<366068090300018

<366068090300018

Bayer. Staatsbibliothek

Bavar.
580/2

Zu

Willibald Pirkheimers

R

Andenken.

90 B

Bav. 580 (2.

4°

Inv.

R

Wilibald Pirkheimer.

Zum

Andenken

Wilibald Pirkheimers

Mitglieds des Raths

zu

Nürnberg.

Nürnberg,
Druck der Campischen Officin.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Wilibald Pirkheimer, dessen Namen die dankbare Nachwelt mit Ehren nennt, wirkte großes für Wissenschaft und Kunst. Er war es, der Nürnbergs Typographie damals den hohen Aufschwung gab; Er förderte die classische Literatur; Er verpflanzte schnell auf deutschen Grund und Boden was in Italien entdeckt wurde; Er stand, mit Rath und That, dem tüchtigen Anton Koberger zur Seite und so gingen, aus seinen 24 Pressen, Werke hervor, die Deutschland aufhellten, den großen Umschwung des erwachten Geistes förderten. Der Kunst und dem guten Geschmack half Er mächtig, und Albrecht Dürers vertrautester, treuester Freund war Er; dies zeugen dessen Briefe [1]), dies beweisen Pirkheimers Klagen bei Dürers Tode [2]).

---

[1]) Murrs Kunst-Journal 1781. B. X. S. 3—47.

[2]) Bilibaldi Pirkheimeri. Opera ed. Goldast. Pag. 26. 27. 399.

Auch war Pirkheimer, eine Zeitlang, Mitglied des Raths zu Nürnberg. Aus dieser Periode folgt hier ein Bruchstück, das wol vielseitiges Interesse haben dürfte. Beklagen muß man billig, daß ein so hoher, reiner, gediegener Charakter von der Kleinlichkeit geneckt wurde; aber so ist es immer gewesen! die engherzige Eitelkeit, der selbstgefällige Egoismus, kann wahre, einfache, freisinnige Charaktere, nicht neben sich dulden; unwohl fühlt sie sich in deren Nähe. Dies Loos des öffentlichen Lebens hat auch der edle Pirkheimer theilen müssen; aber die Glorie des Verdienstes umstrahlt noch heute seinen Namen, während die seiner Widersacher vergessen sind. Sein Beispiel kann wol Manchen trösten. Bene qui latuit, bene vixit!

Friedrich Campe.

Entschuldigung
Wilibald Pirkheimers
vor dem Rathe;
vom St. Sebaldusabend 1511.

Liebe Herren, vergangener Tagen, bin ich für meine Herren die Elteru beschickht, daselbst ist mir durch den Burgermeister angezeigt, wie bey Einem Erbarn Rath, inn der neuen Wahl verlaßen seye, mir vier Articul fürzuhalten, in welchen Ihr Meine Herren beschwehrt habt; sind mir dieselbe alßbalden angezeigt, mit begehr, mich der hinfüran zuenthalten.

Wiewohlen ich nun genugsam auch erbar Antwortt dazumahlen zugeben gewust het, noch dann hab ich mich enthalten, im bedacht, die weil solcher Befehl bey Einem Erbarn Rath geschehen seyn soll, daß sich dann solches minder baß zu verantwortten zieme, dann an demselben orth; demnach mir ein bedacht genommen, damit ich meine Ant-

wortt und Entschuldigung vor Euch, Einem Erbarn Rath, thun möchte, die ich dann iezt zuthun vermaine.

Vnd wiewohln ich ursach het, dieselbe meiner nothdurfft nach zuthun, angesehen, daß ich gröblichen an meinen Ehren angetast und geschmähet bin, noch dann in Bedacht die Stadt, daran ich stehe, gegenwertigkeit Euer Weißheit, und meine selbst person, will ich dieße meine Antwortt, auf das zimlichst und füglichst, so mir möglich ist, thun, damit von niemandt geacht mög werden, alß wolt ich mit Euch, meine Herren, stolziren oder puchen, und doch männiglich verstehen können, daß ich zu allen Articuln genugsam und völlig antwortt geben hab, und Euch, meinen Herren, nicht noth gethan, mich unüberwunden dermaßen zu schmähen, und an meinen Ehren anzutasten.

Erstlich ist mir verwießen, so ich nicht in Rath kommen, schickh ich kein Zeichen herauf ꝛc. Darzu sag ich, daß mir an solchen ganz unrecht geschicht, mag auch zu mir mit wahrheit nimmermehr gebracht werden, dann alß offt ich außbliben bin, hab ich mein Zeichen herauf geschickht, anderst kan und mag niemandt mit einigen beständigen grundt sagen; und wo die Rathszettul werden ersichtiget, würdet sich erfinden die klein anzahl des geldtes, so ich empfangen habe, daß nit sein het können, und ob ich die wochen nur einen tag herauf gangen were, wo ich nit dieselbe Zaichen widerumb herauf geschickht hette; zu dene, wo es noth thete, mögt ich das mit meinen Knechten beweißen, die so ich daheim blieben bin, selbst die Zaichen an mir erfordert haben, wo ich ihnen die

nicht alßbald geben hab. Dann wo ich anderſt gehandelt, weiß ich, daß ſolch wider mein Pflicht und Ehre were, das Gott verhütten wolle, denn het ich gemeiner Stadt untreu wollen ſeyn, hett ich das wohl mehr ſtatt haben mögen, und nemlich im Schweizer Krieg, da mir etlich taußendt gulden vertrauet ſind; deßgleichen in meiner iährlichen Loßung, denn ob ich die nur halb geben hette mir niemandt mögen nachrechnen, wer dennoch ein erbar Loßung geweſt; aber ſolches iſt mir mein tag nit in meinen Sinn kommen, waß wolte mich dann noth angehen, daß ich umb eines ſolchen ſchnöden geldtes willen, daß mich auch ein ganz Jahr nit umb zwey oder drey gulden fürtragen möcht, meiner Ehren, Aydtes und Gewiſſens vergeſſen ſolt, und wo mein Herren deßen einigen Zweifel getragen, hetten Sie mich billich darumb zu redt geſezt, mein Antwortt gehört und nit alſo ohn grundt, auch unüberwunden, mich geſchmähet, und daß ſo Sie ſelbſt nit wißen, für ungezweiffelt geachtet haben ſollen; darumb ob mir ſolch Schmach zu herzen geht, kann mir von keinem Biedermann verarget werden, denn hab ich nit beßers um Einen Erbarn Rath verdient, dann daß ich unüberwunden an meinen Aydt und Ehren gelezt ſoll werden; hab ich mein dieuſt je übel angelegt, klag daß Gott, wiewohl ich weiß, daß ich bey manchen Biedermann der hie ſizt, einen beßern glauben und vertrauen hab, wirdet mir aber anders durch mein mißgönner zugemeßen, muß ich Gott und der Zeith befehlen, wirde aber nit unterlaßen zu handeln, daß, ſo mir zu erſtattung meiner Ehren wiederumb dienen und kommen mag.

Zum andern ist mir Verwießen, wie ich viel in die Frage rede, und die Herren irre mache. Zu deme ist nit viel zu antwortter, denn öffentlich ist und liegt am tag, wer solches thut, die Frag irrt und hindert, wiewohl ich meinem gewißen nach auch rede, dann thet ich daß nicht, und schwiege, könnte ich gegen Gott nicht verantwortten, wer mir auch gegen den Menschen verweißlich, ich mag auch gebrechlich seyn, darumb ich die Sach dießes Stuckhs beruhen laße.

Zu dem Dritten ist mir fürgehalten, wie ich deß Raths nicht außwartte, auch viel außer und auf dem Rathhauß spaziren gehe; darzu sage ich, daß seither der neuen Wal ich nit mehr dann zwirent außgeblieben; aber wo ich gleich kommen, bin ich ganz nichts nuz, dann offentlich ists, und liegt am tag, daß ich zu nichts mehr gebraucht werde, mir auch nichts mehr befohlen auszurichten, das ich dann wohl leiden mag, hab lieber ruhe, denn mühe und arbeit, red es aber darumb, so ich gleich im Rath komme, siz ich wie ein Stockh, bin ich nun nüz, und gehet man mein irr, warumb würd mir nichts mehr, wie vor befohlen, so mir aber nichts befohlen würd, oder ich nicht tüglich, wie kann dann gesagt werden, daß man mein irr gehe, oder daß ich des Raths baß wartten solte, wiewohlen ich darneben weiß, daß etliche meiner mißgönner, sich bey E. W. haben hören lassen, wie ich verredt soll haben, E. W. nit mehr zu dienen, daß aber ohne grundt ist; sind nichts dann ursachen, acht wohl es möchten etliche leiden, daß ich gar nicht da seße, wie auch andere des Raths

wartten, ist kundt und wüßentlich, wiewohl ich mich mit andern Leuthen nicht beschöhnen will.

Und ob ich auch des Raths nicht fleißig auß=wartet, könnte mir solches durch keinen Bieder=mann verarget werden. Ich bitt Euch, Liebe Her=ren, Ihr wollet mich gedultiglich hören und nit verargen, ob ich die Wahrheit sage; habe ich Euch und gemeiner Stadt nicht lange Jahr, und treu=lich gedient, ungespahrt meines Leibs und gutes, erstlich im Schweizer Krieg, da ich nicht allein mein Leib, sondern auch das guth dargestreckt hab, und ob 150 fl. mehr außgeben, dann mir von E. W worden ist. Ich hab Euch nach folgendt in allen Sachen dazu Ihr mich gebraucht habt, ge=treulich meines Vermögens gedienet, in Schotten, Marggräffisch und Pfälzischen handlung, und wor=zu ich von E. W. für nuz angesehen bin worden, nit nachläßig wie ich jezt beschuldiget werde, son=dern dermaßeu, daß Ihr sein nuz gehabt, und ich Ehre davon empfangen habe; aber ich bitt Euch, was Danckes und Lohnes habe ich biß auf dieße Stundte von solchen Diensten allen empfangen; daß ist der Lohn, daß man mich gern an meinen Ehren unüberwunden schmähete, ist solches recht und billich, steht es E. W. wohl an, oder gepieret es gut Exempel, gib ich Euch zuermeßen; weiß für wahr, daß ich auch hierinn von denen so mir feind sind, nit gestrafft kan werden, wie wohl ich weiß, daß dieße meine rede bey etlichen wenig an=sehens hat, daß ich dann Gott befehlen muß; weiß aber, were ich bey Türckeu oder Hayden, hett de=nen dermaßen gedienet, mir were meiner Dienst anderst gelohnet, müsten auch bekennen, daß ich

die wahrheit sagt, hab auch keinen Zweifel, daß viel meiner Herren zugegen sizen, die wißen, daß ich nicht unrecht sag, und ist Euer keiner, were ich sein Hauß Knecht gewest, mir were baß gelohnet worden. Nun hin ich hab der Welt gedienet, die gibt mir ihren Lohn, hett ich Gott gedienet, were ich von demselben Lohnes wartendt, wiewohl ich ohne Zweifel bin, hab ich was verdienet, Gott wird eines unbelohnet nicht lassen, hab ich aber nichts verdient, ist von unöthen, daß ich belohnet werde, und daß ich nicht verdienet habe.

Zum Vierten ist mir angezeigt, wie ich advocire; darzu sag ich, daß ich solches nicht in läugnen stehe, dann ich daß mit müh und arbeit, auch schwehren meiner Elternkosten gelernet hab, wie wohl ich deß nit viel kan; und die weilen Ihr Meine Herren Euch deß brauchen habt wollen, habt ihr Euch, daß nit unerspriesslich erfunden, nachdem Euch aber etliche Jahre her das zu gebrauchen, nit mehr gefällig ist gewesen, habe ich daß, so ich mit mühe, kost und arbeit erlangt, nit bey mir wollen verderben lassen, sondern hab daß mitgetheilt, denen so solches noth gewest ist, mein bedörfft haben und mir darzu eben gewest ist, hab auch das mehr umb Gottes willen und Freundtschafft wegen, dann umb geldt gethan, manch armen elendt Mensch, Witib und Waisen, bey Ehr und Würden behalten, die recht Sach gehabt haben, und doch darzu brauchen nit gewust haben, hoff zu Gott dem Herrn, Er soll mir solches nit entgelten, sondern genießen laßen, zu der Zeith so mir deß am nothesten thun werde, darzu hab ich kein Sach angenommen, Sie habe mich dann gerecht gedaucht,

auch wider keinen des Raths einigen Buchstaben je advocirt; het geacht, Euch Meinen Herren were solches zugefallen kommen, dieweilen Ihr ohne das mangel an Advocaten habt, und ich auch einig Urthel zu sprechen nicht pflege. Zu deme treiben solches andere Leuthe mehr, die hie zugegen sizeu, deßgleichen am Gericht, auch von E. W. bestellet und versoldet werden, deme aber solches nicht verbotten ist worden, sondern ich bin der recht, damit man soll anfangen; das muß ich geschehen laßen.

Nun were mir nit schwer solch advociren zu unterlaßen, angesehen, daß mir solches nichts nüzt und trägt, auch ich sein nicht nothdürfftig bin; aber diß alles sind nit die ursachen, darumb mir zugesezt würd, dann ob ich alle tag käme, nichts rede, auch nicht advociret, wurde mir solches nit fürtragen, auch darmit nit geholffen sein, sondern der Neydt und Hass meiner widerwärtigen, ist dermaßen auf mich gefallen, daß alle meine Dienst und Werckh mir zu unguten außgelegt werden, welches mir dann nit allein geschicht, sondern vor mir manchen redlichen Erbarn Mann zugestanden ist, bey Fürsten, Herren, von Communen, welche dann der heimlich und inwendig Neidt mehr schadens und nachtheils gebracht hat, dann alle außwendige Krieg; solcher Neidt ist noch vorhanden, wird auch währen so lang die Menschen sindt, und weiß fürwahr, wo ich wunder Zeichen würckhete, daß mir geschehe, wie dem Herrn Christo, alß Er die todten erweckte, und die blinden gesehen macht, sagten die Juden, Er machte das mit krafft des Teufels; dann ich lange Zeith gedult getragen hab, dermaßen daß ich achte, wenig sizen hier zugegen,

die solches erleiden hetten mögen, wo Sie anderst daß als ich zu vorkommen hetten gewust, und wo es müglich gewest were, daß ich mit meiner gedult, meine widerwertigen ersettigen hette mögen, wolte ich die schon längst überwunden haben, denn ich hab betracht, daß ein ieglicher Biedermann, so Ihme was widerwertiges von seinem Vatterland zustehet, und ob Ihme gleich unrecht geschicht, solle Er das nit anderst achten, dann ein Kindt die Straff seines Vatters, so ferne das ohne Verletzung seiner Ehr geschehen mag, darumb ob ich noch länger gedult soll tragen, were mir nit unmüglich zuthun; ich seh aber und weiß, daß solches ganz unfürträglich und unfruchtbar ist, auch mir gegen meine widerwertigen unerspriesslich, weiß auch wohl, daß dieße meine redt, von etlichen für alter Weiber Fabeln geacht werden, daß aber nit geschehen, wo dieselbe nur gemeinen nuzen, dann den, sondern Neidt betrachteten, dann ob ich das und ein mehrers gegen Ihnen verdient, hab ich es doch um gemeine Stadt nicht verschuldt, aber um Gott hab ich mit meinen Sünden, das und viel ein grösers wohl verwirckht.

So ich nun solches alles sih und merckh, will ich den Neidt und Hass entweichen, auch meinen widerwertgen statt geben, wer weiß, werden Sie vielleicht, so ich Ihnen auß dem Weeg komme, gemeiner Stadt Sachen fleißiger, dann bißher geschehen ist, nachtrachten, daß dann nit von unnöthen were, auch viel nuzer zu bedencken, wie gemeiner Stadt widerwertigen zubegegnen were, dann wie die gehorsamen und getreuen Burger untergedruckht sollen werden.

Demnach die weil ich so unnüz, ungeschickht, auch gebrechlich bin, und ihr meine Herrn so viel beschwehr ob mir tragt, so sag ich Euch hiermit mein Raths Pflicht auf, mit unterthäniger Bitt, Ihr wollet solches in keinen stolz, puch noch pracht von mir verstehen, dann daß nit der gestalt geschicht. Ich weiß auch, daß ich etlichen ein gefallen daran thue, sondern Euch meinen Herren zu Ehren, und mir selbst zu gut, und ist mir Leid, daß ich nit gedient hab, darob ihr ein beßeres gefallen empfahen het mögen; bitt Gott, daß Er Euch keinen ärgern Bürger dann ich bin schickh, und ihr dermaßen regieret, daß es Euch ehrlich und einer ganzen gemein nuz sey, so würde mir solches auch nicht zu nachtheil kommen, dieweil ich den meisten theil deß, so mir Gott verliehen hat, in dieser Löbl. Stadt hab. Ich bitt auch den Allmächtigen Gott, geschicht mir solches zu gut, und umb beßerung willen, daß Er mir das zu gutem wende; geschicht mir aber unrecht und dieße handlung zu nachtheil, daß Er mir dann solches für meine Sünde rechne, dann Ihme ist auch unrecht beschehen, ist auch unbilliger für unß alle gestorben, wiewohl ich solches nicht darumb red, daß ich der dreyen Stückh halber, deßgleich der auffagung der Raths Pflicht, so groß beschwehrt trage, dann ob ich nicht in den Rath gehe, hab ich nicht desto minder Ehr, glaubens und trauens, bey manchen Bidermann, bitt Gott, daß solches mein gröstes unglückh sey, daß Ihr auch mit dießer Handtlung alle Euer Feindt überwunden habt. Red es aber des vierten Stückhs halber, in welchen ich unverschuldt an meinen Ehren gröblich verlezt bin, das ich dann von mir

bringen, und nit auf mir liegen zulassen verhoff, darzu soll mir Gott und seine werthe Mutter helffen.

Auf dieße redt bin ich auß dem Rath getretten, und nach einer Langen handlung, ist zu mir beschieden Jeronymus Ebner, Jeronymus Holzschuher und Caspar Nüzel, die haben mir ungefährlich dieße Antwortt geben.

Ein Erbar Rath habe mich gehört, und laß mir sagen, daß der Zaichen halb geirret, auch daß die meinung und befelch nit gewest sey, beschuldigt mich auch ein Rath gar nit hierinn.

Der Raths Pflicht halb sey nit gewohnheit noch herkommen die vor der Zeith aufzunehmen, sondern so die Zeith der Wahl eines Neuen Raths kommen, mög ich also dann, meiner nothdurff nach handeln, versehen Sie sich, soll geschehen was billig sey, darumb eines Raths meinung sey, daß ich mittler Zeith gehe in Rath, und nach meineu vermögen, daß best helffen fördern.

Es seye auch mit den Reden im Rath nit die meinung gewest, wie ich das verstehe, sondern so die Herren urtheilen, rede ich zu Zeithen mit denen so neben mir sizen, mache also die gefragten irr.

Des Advociren halb, seye nit ohn. Einem Rath seye beschwerlich, daß die in Rath sizen advociren sollen, darumb Eines Raths meinung seye, daß ich solches unterlaßen, außgenommen denen so mir gefreundt, und was piae Causae sindt, wolle auch ein Rath mit mir allein nit anfahen, sondern das bey männiglich vorkommen, darumb ich deßen auch nit sonder beschwehrt tragen könne.

Auf solches hab ich mir wider einen bedacht nommen und nach etlichen tagen hab ich den ge-

melten Herren, wider ohngefährlich dieße antwort geben. Liebe Herren, ich hab die Antwortt Eines Erbarn Naths vernommen, und wiewohl mir dieselbe etwas einer geschimten gestalt, von Euch geben ist, noch dann läst sich die Sach nit wie Ihr vermeinet, färben, dann wo der Bürgermeister geirret hett, wie Ihr sagt, hett den Eltern zugestanden, Ihme unter solchen irrthum zufahren. Aber mit ihren stillschweigen, haben Sie das, so der Bürgermeister geredt, bestättiget.

Wo auch daß die meinung nit gewest were, und Burgermeister das ohne befelch geredt hett, stünde ihnen zu, demselben um solches zu straffen, im gedächtnus, daß solches in gegenwärtigkeit ihr aller, und vor denen, darauf das Regiment stehet, geschehen ist; darum ob man sagen will, es sey geirret und nicht die meinnng gewest, sichts der vorigen handlung ganz nit gleich.

Aber im grundt ist nit geirret, sondern Burgermeister, alß der so vor mit aller wahrheit Zwiträchtig ist, hat mit züchten zureden, gelogen; ist auch die meinung nit gewest, mir warnungsweiß, was zu untersagen, sondern zu schmähen, daß ich Gott befehlen mug.

Damit aber nit gesagt mög werden, ich hab in meiner Antwortt gute wortt geben, aber die Werkh erfinden sich einer andern gestalt, und so mir von E. E. Rath gute wortt gegeben werden, unterstehe ich mich allererst zu puchen. So laß ich mich der antwortt von Einem Rath gegeben sättigen, dann mir mit solcher meine Ehr wider gegeben sey, auch die Wahrheit, wiewohl solches meiner Ehren nothdurfft erheische, daß mir dannoch

dieße leichtfertigkeit leid sey, daß etwas in gegenwertigkeit aller Eltern geredt soll werden und darnach widerrufft und ein widerspruch derhalben von ihnen geschehen.

Der Raths Pflicht halb, wolle ich auch nicht sonders antwortten, laß es bey vorgebener antwortt bleiben, muß alßo gedult tragen, biß zum neuen Rath. Berührendt das advociren, hab ich meinen Herren in meiner entschuldigung genugsam angezeigt, was mich zu solchem bewegt hab; nun sey mir schwehr daß zu lassen, dann ichs darumb gelernnt hab, daß ich das brauchen wolle, soll ich dann abstehen, wiße ich daß mein widerwertige ihren willen erlangt haben; aber, damit abermahls gespührt werde, daß ich gerne mit Lieb von meinen Herren abscheiden wolle, so wolle ich hiezwischen und des Neuen Raths, keine Sache mehr annehmen, aber die alte, gedencke ich zu ende zuführen, auch achte Ein Erbar Rath, soll das nit beschwert tragen. So aber die Wahl Eines neuen Raths käme, werde ich mich vielleicht, so fernn ich anderst lebe, eines andern bedencken, davon zu reden jezt nit noth seye, darumb ich die Sach also biß zu seiner Zeith ruhen laße.

Auf solches haben die Vorgenannte drey, die Sach an einem Rath widerlangen laßen, und nachfolgendt wider geantworttet: Ein Rath habe mir vergönnt, die alten Sachen zu enden, der andern Stückh halber laßen Sie es bey gegebener Antwortt verbleiben.

Thaylung

herrn Williwalden Pirckhaimers seligen verlassener hab vnd guter zwischen Frauen Barbara Hannsen Strauben eelicher wirttin vnd Hannsen Imhofs des jungern seligen kynndern seiner des Pierckhaimers dochter Enigklein vnd erbenn.

1531 *).

Zu wissen vnnd Kunth sey menigklich vnd durch vnns nachbennante offenlich bekennennd Nachdem vnnd als der Hochgelert Erber vnd weyß Herr Williwald Birckhaymer Burger zu Nurmberg, ain

---

*) Dieses Document schien mir der Bekanntmachung höchst würdig, denn der Blick in das Besitzthum eines wohlhabenden Mannes jener Zeit ist schon an sich historisch interessant, für damalige Sprache und Sitten; doppelt interessant wird es aber, wenn der Erblasser ein so berühmter, vielseitig wirkender, in seine Zeit tief eingreifender Mann war, wie unser trefflicher Pirkheimer. Das Original ist auf 10 Pergamentbogen geschrieben, und der Abdruck wurde von demselben, mit gewissenhafter, ja buchstäblicher Treue, besorgt. Die Zahlen deuten auf Erläuterungen am Schlusse.

Campe.

weytberumbt, gelert, verstenndig, statthaft, dapffer man, vnd der letzt desselben Pirckhaymerß stammenns vnnd namenns, am Pfintztag nach Thome des Zwolf potten den zwenundzwaintzigsten Monatstag Decembris des verschynnen funfzehennhundert vnnd dreyssigsten Jars, on Testament oder letzten willen durch den zeytlichen tod von dieser welt abgeschieden ist, vnnd seine verlaßne hab vnnd guter auf die Erbern Fraueen Barbara Hannsen Strauben eeliche haußfrauen, gedachts Pirckhaymers eeliche dochter ains, vnd dann Felicitas Sabina Jheronimus vnd Williwald weylund deß Erbern Hannsen Imhofs des Jungern seligen kynnder, mit Frauen Felicitas bemellts herrn Pirckhaymers dochter seiner eewirttin seligen erzeugt, der die Erbern herr Enndres Imhof Hanns Geuder vnnd Gabriel Imhof zu Vormundern gesatzt worden, sein des Pirckhaymers enigklein, anndersthails vnnd als desselben naturlich recht leyblich erben, erblich komen vnnd anerstorben sind, Derhalben sie auch aus guten redlichen vrsachen zufurkomen kunfftig zannck vnnd Irrung vermog der Recht vnnd sonderlicher diser Stat Nurmberg ordnung vnnd gesetz aller vnnd yeder ligennder vnd varennder hab vnnd guter so uil der mergemellter herr williwald Pirckhaymer auf den tag seins absterbenns gehabt vnnd hynndter Ime verlassen hat ainen ordennlichen glaubhafftigen Inuentarium aufrichten vnnd verferttigen haben lassen, wie dann der mit der Erbern Ludwigen Imhofs vnnd Lorenntzen Tuchers anhangenden Insigel besigelt vnd nach anzaigung des dat. am Freytag valentini den Sechtzehennden Monatstag Februarii des verschynnen Funffzehennhundert ain und dreyss-

sigistn Jars, ausgangen ist Das nachmals vnnd darauff offt gedachts herrnn Williwalden Pirckhaymers verlassenne hab vnnd guter, souil der vber das Jhenig, so man zuuor daruon bezalenn vnnd enntrichten mussen, noch verhanndenn gewesen vnnd pliben, vnud zum thayl, In beysein der Erbern Frauen Katherina Hannsen Imhofs des ellternn seligenn Wittib, der kynnder Anfraw, durch ain frey vnargkwouig, vnfortayliſch, vngeuerlich gleich redlich vnnd aufrichtig loß, enntlich In zway tayl gethaylt worden sind, Vnnd ist jnn derselben vnuerdechtlichen thaylung ainem ydenn der obenannten zwayer erben, Nemlich Frauen Barbara Hannsen Strauben eefrauen ains, vnnd den gedachten Hannsen Imhofs des Jungern seligen vier kynndernn des herrnn Pirckhaymers enigklein, oder Jrn vormunden an Jrer stat, anndersthayls, von den angezogenn herrnn Williwalden Pirckhaymers Jrs vatters vnnd Anherrn seligen verlassen vnd Jnuentirten hab vnd gutern erblich angefallen, zugestanden vnnd worden, Jnmassen vnnterschiedlich von ainem zum anndern hernachuolgt,

Und anfenngklich ist obernennter Frauen Barbara Hañs Straubin von mergedachts Jrs vatters Herrn Williwalden Pirckhaymers seligen gutern angefallen, zugestanndenn vnnd worden, der halbthayl seiner verlassener freylauter aignen behausuug vnnd hofrayt, alhie jn sanct Sebalds pfarr, am Marckt, gegen den schönen Prunnen vber, zwischñ Jobsten Hallers vnnd Hannsen gewanndtschneyders heusern gelegen, wie die hynnden vnnd vornen, durch vnnd durch, sampt den hynnderheusern vnnd

aller zugehorung vnd gerechtigkeit vmbfanngen vnd allennthalben begriffen ist, vnnd gedachter Pirckhaymer In seinem leben Innen gehabt, geprauchtʼ besessen vnnd genossen hat, Welche durch die geschwornen Vnnterkeuffell erbs vnnd aigenns diser Stadt Nurmberg vmb Sechsunduirtzigk hundert gulden Reinisch fur freylauter aigen angeschlagen vnnd geschatzt worden ist, Vnd haben darnach ernennter Straub vnd sein hausfraw den anndern halbthayl gedachter Behausung, so Hannsen Imhofs kynndern zugestanden, vmb die geschatzten suma zu Irem halbthayl angenomen, vnnd also das gannts haus zu sich pracht, dise dreyundzwaintzigk hundert gulden hat Hanns Straub ain Jar Innen gehabt, vnnd nach demselbigen Jar hat ers herren Enndresen Imhof zalt sampt den hundert gulden verfallen Jar Zynns, vnnd die dreyundzwaintzigk hundert gulden, den kynndern zustenndig, herausgeben,

Item so sind auch der gedachten Straubin von den Zynnsenn vnnd jerlichen einkomen, so obernennter herr Williwald Pirckhaymer Ihr vatter seliger gehabt vnnd verlassen hat, In der thaylung zugestannden vnnd worden, Nemlich Funffzigk gulden der Statwerung sampt ainem lambßpauch, ainem weck vund vier vaßnachthennen oder für solche weysat[1]) ain gulden Jerlichs aigennzynns, auf vnd aus der padstuben, gegen dem Augustiner Closter vber Im Zacharas genannt, ye ain gulden zynns vmb Funffundzwaintzigk gulden angeschlagen, thut zwolffhundert funffundsibenzigk gulden reinisch,

Item von vnnd ab der behausung alhie in Sanct Lorenntzen pfarr, am Vischpach, hinter dem Frauenbruder Closter gelegen, so haintzen Leysen

des Fingerhutters erb ist, die aigennschafft sampt acht gulden der Statwerung, auch ainem wek, der ains halben pfunds haller wert sey, ainem Lambspauch zu Ostern, der Sechtzigk haller wert sey, vnnd zwayen vaßnachthennen oder drey pfund und zwantzigk pfenning für die weysat jerlichs aigennzynns ye ain gulden Zynns vmb funffundzwaintzigk gulden angeschlagñ, thut Zwayhundert zehen gulden siben pfund zwaintzig pfenning,

Item die aigennschafft sampt Funff gulden der Statwerung Jerlichs aigennzynns auf vnnd ab der behausung vnd hofrait In Sanct Lorenntzen pfarr: nebem Sonndergay dem pad gelegen, daran das erb diser Zeyt des — Schmausers ist ain gulden desselben zynns angeschlagen vmb funffundzwaintzigk gulden thut hundert funffundzwanzigk gulden.

Item ab vnnd aus ainem haus an der prayten gassen gegen der Fundel vber gelegen, welchs yetzund — Hagers des zimmermanns erb ist, drey gulden der Statwerung vnnd achtundzwaintzigk pfenning fur ain weck Jerlichß aigennzynnß, ain gulden Zynns vmb Funffundzwantzigk gulden gerechennt, trifft Siebenundsibenntzigk guldenn reinisch, sechs pfund sechszehen pfening,

Mer auf vnd ab ainem haus am spitzerperg gelegen, daß diser Zeyt Michel Merckelnn dem Schreyner zusteet ainen gulden der Statwerung Jerlichs aigennzinns, welcher mit zwainzigt gulden widerumb abzukauffen steet vnd ist darumb angeschlagen,

Item mer ist der Streubin worden die nachbemellten Zynns auf vnnd aus acht heusern alhie

in Sanct Lorenntzenpfarr auf dem Neuenpaw [2]) gegen der Statmaurn vber gelegen, vnd nemlich ab vnnd auf Fritzen Hofmanns des Schneyders zwayen heusern acht gulden reinisch aus yedem derselben in sonnders vier gulden,

Auf Hannsen Schleßners haus daselbst siben gulden reinisch.

Aus Hannsen Krannt̃z des Deckwebers haus auch amselben ortt sechs gulden reinisch,

Auf Annthoni Kreutzers haus daselbst auch Sechs gulden reinisch

Ab vnnd von Hannsen Suessen behausung sechsthalber gulden reinisch.

Aus Enngel des gürtlers haus an bestimptem ortt gelegen Funff gulden reinisch,

Vnnd auf vnnd ab Connraden Sumerers des Nestlers behausung auch daselbst vier gulden reinisch jerlichs Zynns

Welche Zynns auf yetzbemellten acht heusern jm jerlichenn einkomen treffen aufhebenns ainundvirtzigk reinisch gulden ain halben, vnnd sind solche Zynns zusamen angeschlagen vmb neunhundert gulden reinisch,

Mer auf vnnd aus ainem haus beym Thyrgartnerthor gelegen, welchs diser Zeyt — Duckels des Schusters ist, funff gulden reinisch jerlichs aigennzynns, vnnd derselbenn Zynnsgulden ainen vmb Zwenundzwaintzigk guldenn angeschlagen, macht hundert vnnd zehen gulden.

Item von vnnd ab ainer behausung alhie am Spitzerperg gelegen, so yetzund Conntzen Herttwig zusteet, vier gulden reinisch vnnd zehen pfening fur ain hennen, jerlichs Zynns, den Zynnsgulden

vmb zwenundzwaintzigk gulden angeschlagen, macht achtundachtzigk gulden siben Pfund zehen pfening,

Darzu auf von vnd ab dem gartten bey Werd an der vntern straß bey dem Statgraben am eck, neben Sebastian Melbers gartten gelegen, vnnd der yetzund Hannsen Kyßling vererbt ist, viertzehen gulden reinisch jerlichs Zynns vnnd wiewol derselbig gartten alle jar, uach laut der vererbung, Achtundzwaintzigk gulden Zynns gibt, so gehört doch der halb thayl derselben Zynns Frauen Juliana herrn Martin Geuders eelicher Hausfrauen, herr Willi-walden Pirckhaymers seligen Schwester, als auch viertzehen gulden, zu vnnd die anndern viertzehen gulden sind der Streubin zugethaylt, vnnd ainer vmb zwenundzwaintzigk gulden angeschlagen wor-den, trifft dreyhundert vnnd acht guldenn rei-nisch,

Vnnd sind der obestimpten Jerlichen Zynns alhie in der Stadt Nurmberg, so der mergedachten Frauen Barbara Hannsen Strauben eewirttin in thaylung irs vatters herrnn Willibalden Pirckhay-mers seligen verlaßner guter worden, im jerlichen einkommen, Nemlich achtundsechzigk gulden der Statwerung vier pfund vnnd achtzehen pfenning, vnnd machen dem oberurten anschlag nach, in der Haubtsuma Tausennt Sibennhundert acht gulden Funff pfund vierundzwaintzigk pfening,

Und die Zynns der reinischen gulden treffen im jerlichen einkom vnnd aufheben vierundsechtzigk gulden vier pfund sechtzehen pfening vnd thun nach beschehem anschlag in der haubtsuma Tausend vier-hundert Sechs gulden, siben pfund zehen pfening Trifft alles zusammen gerechennt, Dreytausennt

hundert funffzehen gulden, vier pfund vnnd zwen=
undzwaintzigk pfening.

Vnnd nachdem die jerlichen Zynns, so jn an=
gezogner diser thaylung, Hannsen Jm Hofs kynn=
dern herr Williwalden Pirckhaymers enigklein,
als hernach steet gefallen vnd worden, sind nit so
uil, als der Streubin Zynns gemacht, vnd troffen
haben, ist jnen dargegen vmb dasselbig, als nemlich
mit sibenunddreissigk gulden siben pfund vierund=
zwaintzig pfening jn der haubtsuma gnugsame ver=
gleichung beschehen, wie volgen wirt,

Zudem wie oblaut ist auch merernennten Streu=
bin worden ain gut zu Puchennpach bey Rot gele=
gen, daran das erb yetzund Hannsen Schwartzen
zusteet, vnnd gibt alle jar zu aigenngult funffthalb
Sumere korns, viertzigtp fening ain halb pfund ayr,
Zwelff Kees funff herbsthuner vnnd ain vaßnacht=
hennen.

Mer zway Selden gutlein daselbst, gibt das
ain jerlich ain vaßnachthennen, vnnd zwei herbst=
huner vnnd das annder auch ain vaßnachthennen,
vnnd ist alles Aystettisch lehen, vnnd die yetzgemell=
ten Zynns, gullt vnnd weysat, sind jn der thaylung
zusamengerechennt vnnd zu gellt angeschlagen wor=
den, dem gemainen anschlag nach jerlich auf Siben
gulden funff pfund vier pfening, vnnd derselben
Zynns gulden ainer gerechennt vmb sibenntzehen
gulden, thut jn der haubtsuma hundert Neunund=
zwaintzigk gulden drey pfund acht pfening, welches
alles den kynndern, wie hernach uolgt jn thaylung
der parschafft vergleicht worden ist,

Neben dem allen ist auch verhannden gewesen
ain vischwasser zu Sampach, dauon man jerlich zu

Zynns gibt vier gulden Desgleichen Zynnst man jerlich von ettlichen heusern zu Bamberg zwen gulden, an solchen Zynnsen hat Frau Juliana herrnn Martin Geuders hausfrau den halbthayl, vnnd geburt der annder halbthail der Streubin vnnd den kynndern zu, in der abnutzung vnd im aigenthumb vnnd sind solche bede Zynns in furgenomener vnnd diser beschehenner thailung nit gethailt, sonnder yedem zu seiner gerechtigkait aufgesetzt worden.

Darzu sind auch, auswenysung des Inuentari, noch verhanden gewesen, Achtzigk gulden reinisch jerlichs Zynns auf der Furstlichen Camern zu Eystet in gemain erbschafft vnd thaylung gehörig, dieselbigen achtzigk gulden Zynns sind aber vor enntlicher thaylung, durch mein gnedigen herrn von Eystet mit Sechtzehenn hundert gulden abgelost vnd nachuolgennd dieselbig suña mit der parschafft verthaylt vnnd yedem thayl achthundert gulden zugestellt vnnd gegeben worden,

Item intailung des Silbergeschiers ist obernennter Frauen Barbara Straubin zu jrem tayl worden vnd gefallen.

Ain grosse vergullte scheurn [3]), thut zween diennst, wigt Sibenn marck sechs lot drey quinten, die marck vmb dreytzehen guldeñ, thut sechsundneuntzigk gulden neun schilling acht haller 1/4

Mer ain zwifache vergullte Scheurn, mit Pirckhaymer vnnd Rieter wappen, die wigt funff

marck, sechs lot, die marck vmb zwelff gulden macht vierundsechtzigk gulden zehenn schilling,

Item ain ainfache vergullte Scheurn mit ainer deck vnnd ettlichen aufgetrieben angesichtern, die wigt vier marck sechs lot, die marck vmb dreyzehen gulden, thut sechsundfunffzigk gulden Sibenntzehen schilling sechs haller,

Ain vergullte Scheurenn mit ainer deck vnnd hat ain Eystettisch wappen, die wigt zwo marck aylff lot, ain quinten die marck vmb zwelff gulden, thut zwenunddreissigk gulden, acht schilling neun haller,

Ain glater zwifacher vergulter kopff mit Melber vnnd Kechen wappen, wigt funff marck, sechs lot drey quintñ die marck vmb aylff gulden, macht neunundfunffzig gulden zwelff schilling neun haller 3/4.

Ain silbern vergulten pecher mit ainem deckel, hat Pirckhaymer wappen, der wigt zwo marck sechs lot zway quintñ die marck vmb aylff gulden thut sechsundzwaintzigk guldñ neun schilling vier haller, 1/2.

Mer ain vergullten pecher mit ainer deck hat Pirckhaymer wappen, der wigt zwo marck, funff loth, zway quinten die marck vmb aylff gulden thut Funffundzwaintzigk gulden Funffzehen schilling siben haller, 1/2.

Ain vergullter pecher mit ainem deckel hat ain glatenn schilt on ain wappen vnnd wigt zwo marck viertzehen lot ain quinten, die marck vmb aylff gulden, macht ainunddreyssigk gulden Funffzehen schilling ailff haller 1/4.

Item ain vergullt dopplet mit ainem deckel hat Pirckhaimer wappen, wigt drey marck ain lot, zway quinten die marck vmb zwolff gulden, trifft Sibenunddreyssigk gulden zwen schilling sechs haller,

Mer ain vergullt dopplet mit ainem deckel unnd Pirckhaymer wappen, wigt drey marck zway quinten, die marck vmb zwelff gulden, thut sechsunddreyssigk gulden siben schilling sechs haller,

Item ain groß silberins hanndpeck hat Pirckhaymer wappen, wigt siben marck neun lot annderthalb quinten die marck vmb zehen gulden, thut funff u. sibenntzigk gulden sibenzehen schilling zwen haller, 1/4.

Vnnd ain Silberiner Hierschennkopff zum hanndwasser, der hat ain gehurn von Korellen gemacht, unnd gehört zu dem obemellten hanndpeck, wigt sechs marck zway lot, die marck vmb zehen gulden, trifft ainundsechtzigk guldenn Funff schilling,

Ain vergullt muschkenndelein [4]), das wigt ain marck, funf lot, zway quinten, die marck vmb zwelff gulden, thut sechtzehen gulden, zwen schilling sechs haller,

Ain vergullt silberin Saltzueßlein mit Pirckhaymer wappen wigt zwelff lot, das lot vmb drey ort thut neun gulden

Item vier weys silberin glat schaln, die wegen zusamen sechs marck zway lot, die marck vmb neunthalben gulden, trifft zwenundfunffzigk gulden ain schilling drey haller,

Item acht silberin Maygollin [5]), sind jnainanander vnd haben ainen deckel, der hat Pirckhaymer wappen, wegenn zusamen funff marck sechs lot, die marck vmb neunthalb gulden, macht funffundvirtzigk gulden dreyzehen schilling neun haller,

Mer vier ſilberin hofpecher, wegen zuſamen drey marck zway lot, drey quinten, die marck vmb acht gulden, thut Fuuffundzwaintzigk gulden ſiben ſchilling ſechs haller

Ain ſilberiner pecher auf ainem fuß der wigt ain marck zway quinten, die marck vmb acht gulden, thut acht guldñ funff ſchillig

Item ſiben gannтz Silberin loffel die wegen zwolff lot, drey quinten die marck vmb acht gulden, thut ſechs guldeñ Siben ſchilling ſechs haller,

Item funff Silberine vnnd zway Criſtalline gebellein

Ain trinckgeſchirr aus ainem aingehurn oder helffenpain gemacht, Vnnd ein Flederen kopff[6]).

Ain ſilberin decklein vber ain Maygollein Vnnd acht hultzen loffel mit ſilberin ſtiln,

Vnnd damit die thaylung des Silbergeſchirrs gleich worden, hat ſich nach vngeuerlichem anſchlag erfunden vnd iſt gemacht, das diſem thayl, ſo der Streubin gefallen noch hinzu zugeben geburt hat, aylff gulden zwen ſchilling, vmb ſouil dann der kynnderthayl peſſer geweſen iſt,

Item in weytter thaylung der claynater[7]) iſt der Streubin worden Ain ſchone groſſe guldine ketten mit ainem Jacinten[8]) vnnd angeſchlagen vmb hundert vnnd zehen guldeñ,

Ain guldiner ring mit Pirckhaymer ſchillt

Ain guldiner Ring mit ainem geſchnitten Anichell[9]),

Vier ſchlecht claine guldine Ringlein on ſtain,

Drey guldin Medeya[10]) Ain ſtainer loffel mit ſilber beſchlagen

Darzu ist ir auch gegeben worden ain guldiner Ring mit ainem Schmarall[11]), darumb, das Fraw Barbara Niclaus Volckhaymerin, den selben Ring herrn Williwaldenn Pirckhaymer seligen dermassen gegeben, vnnd damit verert hat, das er nach seinem absterben der Streubin werdñ soll,

Vnnd das annder alles, was sonnst an alltem Silber, auch Medayen vnnd pfennigen vund dergleichen noch an Zaigung des Inuentariumbs vnnd sonst von clainem ding verhandñ gewesen vnnd alles von stucken zu stucken zubeschreybenn vnnot sein geacht, ist zugleich gewegen vnnd zwen gleich thayl gemacht, vnnd also durch redlich vnforthayllisch loß gethaylt vnnd ainem yeden als vil, als dem anndern, an dem gewicht gegeben worden, vnnd gleichmessig verthaylt

Vnd in vergleichung der guldin clainater vnd sonderlich von wegen der grossen obemellten ketten, hat sich gepurt den kynndern zuerstatten oder herauszugeben vierunduirtzigk gulden, vier pfund sechs pfening, vmb souil dann der streubin thayl pesser gewesen ist,

Von verner thaylung der parschafft vnnd haußrats wirdt hernach volgen

Vnnd in gemellter thailung ernennts herrn Williwalden Pirckhaymers seligen verlassenner guter. Ist gegen dem, so der gedachten Frauen Barbara Streubin, wie oblaut, angefallen, obenannten Felicitas, Sabina Jheronimusen vnd Williwalden, Hannsen Im Hofs des Jungern kynndern, sejnen des Pirckhaymers enigklein, oder an derselben stat

irenn vormundern zu ihrenn thayl zugestanden vnnd erblich worden,

Nemlich vnnd erstz der halbthayl genannts irs Anherrnn seligen gelassner freylauter aigner behausung vnnd hofrayt alhie in Sankt Sebalds pfarr am marckt gegen dem schon Prunnen vber zwisch Jobsten Hallers vnnd Hannsen Gewandschneyders heusern gelegen, inmassen die allennthalben durch und durch sampt den hynnterheusern vnd aller gerechtigkeit vnnd zugehorung, von ainer gassen zu der anndern vmbfangn vnnd begriffen ist, vnnd er Pirckhaymer in seinem leben besessen vnnd innen gehabt hat, durch die geschwornen vnnterkeuffel erbs vnnd aigenns fur freylauter aigen, vmb Sechsunduirtzigkhundert gulden reinisch geschatzt, Welchs haus nachmals Hanns Straub vnnd sein hausfraw, wie oblaut, vmb die geschatzten sum̃a behallten vnnd angenommen, vnnd die Dreyundzwaintzigk hundert gulden den vormundern heraus geben hat,

Vnnd von den jerlichen Zynnsen vnnd aufhebung, so herr Williwald Pirckhaymer seliger gehabt vnnd verlassen, ist ernennten seinen enigklein in thaylung zu jrer gepurnus vnnd thayl gefallen vnd worden,

Nemlich die aigennschafft sampt Sechs gulden der Stattwerung jerlichs aigennzynns, auf vnnd aus ettlichenn heusern vnd gemechen beyainannder in ainem hof, bey Sanct Martha beym Frauenthor gelegen. Daran das erb yetzund Barbara Stockerin zusteet, ainen angeschlagenn vmb Funffundzwaintzig gulden, thut hundert Funffzigk gulden,

Item ab vnnd aus zwayen heusern alhie am Panerperg anainannder gelegen, welche yetzund des Peter Kauderß Schwertfegers erb sind, vier gulden der Statwerung aigens vnnd zwen guldenn reinisch gatterzynns, Der Stattwerung gulden ainen vmb Funffundzwaintzigk gulden reinisch vnnd der gattergulden ainen vmb zwaintzigk gulden angeschlagen thut hundert vnnd viertzigk gulden,

Item vier gulden der Statwerung jerlichs aigennzynns auf vnnd aus ainer behausung alhie in Sanct Lorenntzen pfarr bey Sanct Jacobsprunnen gelegen, so ettwa Vlrichen Lochners des Platners gewesen vnd yetzund Jorgen Schefferß des Ringmachers ist, ainen vmb Funffundzwainntzigk gulden gewirdigt, thut hundert gulden,

Item aus vnnd ab dreyen heusern in Sanct Lorenntzen pfarr, aufm Neuennpaw gegen der Statmaurn vber gelegen, die aigenschafft sampt vier gulden der Statwerung jerlichs aigennzynns, welche drey heuser yetzund Hannsen Reuter dem Verber zusteen, derselben Zynnsgulden ainen angeschlagen vmb Funffundzwaintzigk guldenn trifft hundert gulden,

Item mer auf von vnnd aus achtzehen heusern vnd gemechen alhie in sanct Lorenntzen pfarr, hynnter Sanct Clara Closter, an der Flai-schgassen, alda der Vischpach herein fleust in ainem hoflein gelegen, genannt des Beringers hof, Dreyssigk gulden reinisch jerlichs aigennzynns vnd werden geraicht vnd gegeben

Remlich aus den aylff heusern daselbst, daran das erb yetzund Friderich Hessen des Flaschners ist, Sechtzehen gulden reinisch.

Aus Peter Pircken dreyen heusern daselbst Sechs gulden reinisch

Aus Michel Zollners haus zwen gulden reinisch,

Aus der behausung so yetzund Conntzen Gebhart zusteet zwen gulden reinisch

Mer ab vnnd auf Hannsen Behaims Haus daselbst in berurtem hof gelegen, zween gulden reinisch,

Vnd auf vnnd aus dem haus, welchs diser Zeyt Hannsen Burckhart zustenndig ist, auch in gedachtem hof, zwen gulden reinisch,

Vnnd ist der obestimpten dreyssigk gulden ainer angeschlagen vmb zwenundzwaintzigk gulden reinisch thut Sechshundert vnd sechtzigk gulden,

Item ab von vnd aus ettlichen heusern vnd gemechen alhie beyainannder an der Judenngassen, in ainem hof, auch des Beringers hof genannt, gelegen, daran die erbschafft yetzund Paulusen Bayrn dem Feylnhaur zusteet, ist man alle jar zu aigennzynns zubezaln schuldig, Funffzigk gulden reinisch, vnd von solchem Zynns, ist obenannten kynndern in berurter thaylung worden, der halbthayl, als Funffundzwaintzigk gulden jerlichs Zynns, vnnd steen die anndern Funffundzwaintzigk gulden amselben ortt zu Frauen Juliana Geuderin, herrn Williwalden Pirckhaymers seligen Schwester, vnd ist solcher Zynnsgulden ainer angeschlagen vmb zweenundzwaintzigk gulden reinisch, thut Funffhundert vnnd Funffzigk gulden,

Item auf vnd aus ainer behausung alhie am Zottenberg hinauf neben Caspar Lotschers hindterhaus, an ainem eck gelegen, welchs yetzund Sebalden Geygers erb ist, zehen gulden reinisch jerlichs

Zynns, ye ainen vmb zwaintzigk gulden angeschlagen, thut zwayhundert gulden reinisch

Item aus ainer behausung alhie in Sanct Lorenntzen pfarr an der Ledergassen gelegen, so ettwa Jobsten Koppen des Lederers gewesen vnd yetzund Ruprecht Zurchers seligen erben zusteet, Acht gulden reinisch jerlichs aigennzynns, ainen gewirdiget vmb zwaintzigk gulden, thut hundert vnd sechtzigk gulden.

Item aus und ab ainer behausung alhie in Sanct Lorenntzen pfarr, auf dem Neuennpaw, die gegen der Melwag vber gelegen, vnd yetzund Haintzen Meylers ist, Siben guldenn reinisch in goldt, jerlichs aigennzynns, ainen angeschlagen vmb dreyundzwaintzigk gulden, trifft hundert ainunndsechtzigk gulden,

Item auf vnd aus Wolffen Durckelstains des Zapffennmachers haus, in Sanct Lorenntzen Pfarr, an der Praiten gassen gelegen, vier gulden reinisch, Sechs pfund vnd zwelff pfening fur weyset, jerlichs aigennzynns, ainen derselben Zynnsgulden, vmb zwenundzwaintzigk gulden angeschlagen, thut hundert vnd vier gulden, sechs pfund vnnd zwelff pfening,

Item ab vnd aus ainer behausung bey Sanct Egidien hof oben im geßlein gegen dem Eystetter hof vber gelegen, Welchß haus yetzund Albrechten Lebennter zusteet, Funff gulden reinisch jerlichs aigennzynns, ainen vmb zwenundzwaintzigk gulden angeschlagen, thut hundert vnd zehen gulden,

Mer aus ainem haus neben obenannts Albrechten Lebennters haus gelegen, welchs Hannsen Stolbergers des Schreyners ist, Sibennthalben gulden reinisch jerlichs aigennzynnß, ainen vmb zwenund-

zwaintzigk gulden angeschlagen, thutt hundert drey=unduirtzigk gulden

Item auf vnd aus Jorgen Hornnleins des Schwartzferberß haus, an der eussern Lauffergassen gelegen, vier gulden reinisch jerlichs aigennzynns, ainen vmb zwaintzig gulden gerechent, macht Acht=zizk gulben,

Item aus ainem haus auf dem Steyg bey St. Jacob gelegenn, welchs Matthesen Pflaumen erb ist, vier gulden reinisch jn goldt jerlichs aigenn=zynns, ainen angeschlagen vmb Funffundzwaintzigk gulden, thut hundert gulden,

Item ab vnd aus ainer behausung, an der Enngelhardsgassen gelegen, so Jorgen Schmid zu=stendig ist, Funff gulden reinisch jerlichs aigenn=zynns, ainen vmb zwenundzwaintzigk gulden ange=schlagen, trifft hundert vnd zehen gulden

Mer aus vnd auf ainer behausung an der Enngelhards gassen, welche Herman Stadelman dem Knopffmacher zusteet, vier gulden reinisch jer=lichs aigennzynns, ainen gerechent vmb zwenund=zwaintzigk gulden, thut achtundachtzigk gulden,

Mer ab vnd von ainem haus an der Engel=hardsgassenn, jn ainem hoflein gelegen, das yetzund Martin Mayern ist, zwen gulden reinisch jerlichs aigennzynns, ainen vmb zwenundzwaintzigk gulden, angeschlagen, thut vierunduirtzigk gulden,

Item von vnd aus Conntzen Eberspergers haus alhie beym Spitlerthor gelegen, zwen gulden rei=nisch und zehen pfening fur ain hennen, jerlichs ai=gennzynns den Zynnsguldenn gerechent vmb zwen=uudzwaintzigk gulden, thut vierunduirtzigk gulden, siben pfund vnd zehen pfenning.

Item aus ainem Cram bey Sanct Sebald, hinter der Schul so etwa vtzen Polstetters eysenncramers gewesen vnd yetzo Jorg Flaischer, so desselben Vtzen wittib zur ee genomen, innen hat, zwelff pfund jerlichs Zynns angeschlagen vmb zwenvnddreyssigk gulden

Vnd der obestimpten jerlichen Zynns vnd einkomenns, so herrn Willibalden Pirckhaymers seligen vier enigklein in beschehenner thaylung worden vnd angefallen sind, machen vnd treffen ausserhalb der ausgesatzten Zynns des Vischwassers zu Sampach vnd von den heusern zu Bamberg im jerlichen aufheben, achtzehen gulden der Stattwerung vnd thun oberurtem irem anschlag nach, in der haubtsuma vierhundert vnd Funffzigk gulden,

Vnnd der jerlichen Zynns der reinischen gulden sind im jerlichen aufheben vnd einkomen hundertvndzwaintzigk gulden, Sechs pfund vnd vier yfening, vnd treffen oberurtem gethanem anschlag nach in der haubtsuma zwaytausennt Sechshundert Sibenundzwaintzigk gulden, funff pfund zehen pfening, Welches zusamen in ainer suma thut, Dreytausennt Sibenundsibenntzigk gulden funff pfund zehen pfening.

Zu solchem hat sich auch in beschehem der zynns anschlag nach, in rechnung erfunden das Straub vnd sein hausfraw, zu den obemellten Zynnsen, so den kynndern worden, denselben zuuergleichen schuldig gewesen sind, oder jnen von gemainer hab zuerstatten geburt hat, in der haubtsuma Sibenunddreyssigk gulden, Siben pfund vnd vierundzwaintzig pfening, wie dann volgennds vergleicht worden ist,

Item so ist auch in berurter thaylung das Vischwasser zu Sampach, daruon man, laut des Inuentariumbs jerlichen vier gulden Zynnst, deßgleichen der Zynns der Zwayer gulden vonettlichen heusern zu Bamberg, von welchen Zynnsen der Erbern Frauen Juliana herrn Martin Geuders eewirttin noch der halbthayl, vnd der annder halbthayl der Streubin vnd den kynndern zusteet, aufgesetzt worden, ainem yeden sein gerechtigkeit daran im aigennthumb vnd in der nutzung habennd, zu gewartten,

So sind die achtzigk gulden jerlichs Zynns auf der Furstlichenn Camern zu Eystett im Inuentario begriffen, vor enntlicher thaylung mit Sechtzehennhundert gulden abgelöst, vnd dasselbig gelt mit der paarschafft verthailt vnd yedem der halbthayl zugestelt worden,

Desgleichen ist des guts halben zu Puchennpach bey Rot gelegenn, vnd von wegen der zwayer Seldengutlein dabey, so der Streubin auf maß, wie obstet, worden, den kynndern, wie hernach gemellt wirt, auch vergleichung beschehen,

Item an Silbergeschier vnd anndern claynaten ist den obenannten herrn Williwalden Virckhaymers enigklein in der thaylung worden vnnd angefallen,

Ain grosse zwifache vergulte scheurn, die wigt Siben marck ain lot drey quinten, die mark vmb dreyzehen gulden angeschlagen thut zwenundneuntzigk gulden acht schilling funff haller 1/4

Ain grosse neue vergulte scheurn, die wigt Sechs marck vnd siben lot, die marck vmb dreyze-

hen gulden trifft dreyundachtzigk gulden dreyzehen schilling neun haller,

Ain vergulte Agaleyplumen [12]) sampt ainem deckel mit Pirckhaymer vnd Rumel wappen, wigt drey marck drey lot, drey quinten, die marck vmb aylff gulden, macht Funffunddreyßigk gulden, aylff schilling sechs haller 3/4

Item ain puntzenirter zwifacher vergulter kopff hat Melber vnd Bechen wappen vnd wigt funff marck zwelff lot, die marck vmb zwelff gulden ist Neunundsechtzigk gulden,

Ain grosser vergulter pecher, mit ainem deckel, darauf ain Frewlein mit ainem prunnen, wigt drey marck annderthalb quinten die marck vmb zwelff gulden, thut sechsundreyßigk gulden funff schilling siben haller 1/2,

Ain vergullter pecher sampt ainer deck darauf ain Aichell [13]) steet, hat Pirckhaymer vnnd Rieter wappen, wigt zwo marck, sechs lot, zway quinten die marck vmb aylff gulden, thut sechsundzwaintzigk gulden neun schilling vier haller, 1/2.

Ain glatter vergullter pecher mit ainem deckel vnnd ain Anichell darauf, hat Nurmberger wappen, wigt zwo marck dreyzehen lot zway quinten, die marck vmb aylff gulden, thut ainunddreyssigk gulden funff schilling sieben haller, 1/2.

Ain vergullter pecher mit ainem Deckel, wigt zwo marck aylff lot zway quinten, ist anf dem dekkel ain aichel plumen, hat Rebel vnnd Pirckhaymerwappen die marck vmb aylff gulden, trifft Neunundzwaintzig gulden achtzehen schilling ain haller 1/2.

Ain vergult dupplet mit ainem praiten deckel, hat Pirckhaymer wappen vnd wigt zwo marck funffzehen lot, die marck angeschlagen vmb zwelff gulden, thut funffunddreyssigk gulden funff schilling,

Mer ain vergullt dupplet, mit ainem deckel, hat Pirckhaimer wappen, wigt zwo marck, funffzehen lot zway quinten, die marck vmb zwelff gulden, thut Funffunddreyssigk gulden zwelff schilling sechs haller,

Item acht Maygollein jnainannder sind gannz vergullt innen vnd aussen, sampt ainem deckel mit Pirckhaimer wappen, wegen zusammen funff marck vnd acht lot, die marck vmb zwelff gulden, thut sechsundsechtzigk guldenn

Ain vergullt pecherlein mit ainem deckel auf dreyen fussen, wigt ain marck fnnff lot drey quinten, die marck vmb zwelff gulden macht Sechtzehen gulden, sechs schilling drey haller,

Ain Silberiner vergullter apffel, mit ainer daran gemachten Schlangen, wigt ain marck zwelff lot zway quinten die marck vmb zehen gulden thut sibenntzehen gulden Sechzehenn schilling drey haller.

Item zwo Silberin schaln die innwenndig vergullt sind, vnd wegen drey marck, sechs lot zway quinten, die marck vmb zehen gulden, macht vierunddreyssigk gulden ain schilling, drey haller,

Mer zwo weyß silberin schaln, mit Pirckhaymer vnd Rieter wappen, wegen bede vier marck, drey lot, zway quintenn, die marck vmb neunthalben gulden, thut funffunddreissig gulden, sibennzehen schilling, zwen haller, 1/4

Ain weyß Silberins geschipts schellein[14]), das wigt siben lot vnd drey quinten, die marck vmb

acht gulden, thut drey gulden sibennzehen schilling sechs haller,

Item vier claine Silberine saltzennschellein die wegenn ain marck aylff lot, die marck vmb neun gulden, thut Funffzehenn gulden drey schilling neun haller,

Item ain allte silberine Credenntz, mit Pierckhaymer vnnd Rieter wappen, die migt zwo marck vnd ain halb quinten, die marck vmb acht gulden, thut sechtzehen gulden ain schilling drey haller

Ain alter silberiner pecher mit ainem deckel, darauf ist ain aichel plumen vnd hat Pirckhaimerwappen, wigt zwo marck, zway lot ain quinten, die marck angeschlagen vmb acht gulden, thut siebenntzehen gulden, zwen schilling, sechs haller,

Ain silberins kelchlein mit ainem deckelein darauf ist ain saphir vnd wigt ain marck siben lot, die marck vmb zehennthalben gulden, thut dreyzehenn gulden, dreyzehen schilling ain haller 1/2

Ain silberiner pecher auf ainem fuß wigt ain marck, ain quinten, die marck vmb acht gulden, trifft acht gulden, zwen schilling sechs haller

Item vier silberin hofpecher jnainannder, die wegen drey marck drey lot, die marck vmb acht gulden, thut Funffundzwaintzigk gulden zehen schilling,

Ain silberin Fleschlein, wigt zwo marck acht lot drey quinten, die marck vmb neunthalben gulden, macht ainundzwaintzigk gulden, zwelff schilling aylff haller, 5/8

Ain weyß silbernis saltzueßlein, das wigt zehen lot ain quinten, die marck vmb acht gulden thut Funff gulden zwen schilliug sechs haller,

Siben ganntz silberin löffel die wegen zwelff lot drey quinten, die marck vmb acht gulden, ist sechs gulden siben schilling sechs haller

Funff silberine gebellein, Ain silbernis Rörlein, Ain gebelein von ainem porst, Zwelff hultzen loffel haben stil die sind mit silber beschlagen, zwen hultzenn flederinkopff,

Vnd zu polliger vergleichung des silbergeschirs ist, wie sich jn rechnung vnd vngeuerlichem anschlag nach erfunden hat, gemacht worden, das dem Strauben vnd seiner hauffrauen noch zu irem thail des Silbergeschirs von gemainer hab erstattet vnd hinaus gegeben werden soll, souil dann der kinderthail vngeuerlich pesser gewesen ist, als aylff gulden zwen schilling, vnd ist also mit solchem das Silbergeschirr gleich verthailt gewesen,

Mer ist den obenannten kynndern in thaylung der clainater worden, Ain guldine ketten ist angeschlagen vmb neunzehen gulden ain halben

Ain guldiner Ring mit ainer demut tafel [15]) vmb sechsunduirtzig gulden angeschlagen,

Ain guldiner herrn Williwalden Pirckhaymers wappenn oder daumen ring,

Ain clain durckas Ringlein [16]), Ain ring mit ainem krottenstain [17]), Zwo guldin Medeyen,

Ain loffel von lignum Alues [18]) jn ainem Futteral vnnd ist beschlagen, Vnd daneben ain stucklein lignum alues,

Vnd die Silberin Modeya vnnd pfennig, auch annder allt silberin clain ding vnnd dergleichen sind jn zwenn thayl gethaylt vnd yedem thayl am

gewicht als vil gefallen vnd geben worden als dem anndern

Doch hat zu uergleichung der clainater vnd ſonnderlich von wegen der groſſen ketten, ſo der Streubin, wie oblaut, gefallen den kyndern hergegen noch zuerſtatten gepurt vierunduirtzigk gulden ain halben,

Thailung der parſchafft.

Item nach anzaigung des Inuentariumbs iſt an parſchafft vorhanden geweſen, Tauſennt gulden bey dem Erbern herrn Sebalden Pfiinczing allhie, Vnnd dann auch Tauſennt gulden bey dem Erbern Ludwigen Pfintzing zu Preßlaw in ir beder hanndel liegennd, Solch zwaytauſennd gulden ſind vor enntlicher thaylung erlegt vnd zalt, vnd mit derſelben ſuma die zwo herrn Williwalden Pirckhaymers dochter, der aine zu Sanct Clara alhie zu Nurmberg, vnd die annder zu Pergen im Cloſter ſind, irs vatterlichen vnd mutterlichen erbthails, vermog vnd Innhallt derhalb gemachter, abgeredter vnd bewilligter vertrag, gegebner quittung vnd beſchehenner verzig, genntzlich vergnugt, enntricht vnd enntlich aller ding zalt vnd hindangericht worden

Weytter iſt verhannden geweſen bey den Erbern denen Im Hof vnd in irem hanndel Achthundert gulden in golldt die ſind den obenannten herrn Williwalden Pirckhaymers enigklein zugethailt vud mit der Streubin volgenndermaſſen vergleichet worden,

Mer hat sich im Inuentirn an parschafft erfunden, Sechshundert vnnd sechsunduirtzigk gulden muntz,

Darzu ist auch gefallen vnnd bezalt worden ain Jarzynns zu Eystett verfallenn, Achtzigk gulden,

Thut die suña der muntz Sibennhundert Sechsundzwainzigk gulden

Item an goldt ist verhannden gewesen vnd im Inuentirn erfunden hundert dreyundsibenntzigk gulden, Zwo Crona, Siben Jochimsthaler, Vnd ain guldiner schilling weyland Hertzog Friderichs von Sachssen Churfürsten 2c. schlags und prechs, gerechennt für zwen Joachimsthaler,

Darzu ist erlegt worden hundert gulden goldt am Jarzynns, so die Pfintzing obenannt der berurten zwaytausennt gulden halb gegeben vnd zalt haben,

Vnd von wegen der Imhof ain Zynns der achthundert gulden halb, Nemlich viertzigk gulden golt,

Suña des golds dreyhundert
vnnd Dreytzehen guldenn

Auf solchs hat die Streubin in der thaylung vnndterschiedlich verrechennt, das sie nach des herrn Pirckhaymers irs vatters absterben von gemainer hab allennthalben hab bezalt vnd ausgeben, vnd von posten zu posten anzaigt, Nemlich dreyundneuntzigk gulden siben pfund zwenundzwaintzigk pfening,
Vnd dem Doctor Schedel zwen gulden an goldt

So nun die obestimpten dreyundneuntzigk gulden Sibenn pfund zwenundzwaintzigk pfening, welche die Streubin von gemainer hab hat ausgeben

von der oberurten ſuña vnd parſchafft der ſibenhundert Sechsundzwaintzigk gulden abgezogen werden, pleybt vnd reſt noch an muntz Sechshundert zwennunddreiſſigk gulden zwaintzigk pfening

Vnnd die zwen gulden golt von obeſtimpter ſuña golds gezogen, reſt noch an goldt dreyhundert vnnd aylff gulden,

Item ſo iſt in der thaylung weytter verordennt vnd beſchloſſen worden, von gemainer hab zunemen vnd auſzugeben, Nemlich zu abferttigung vnnd vnderhaltung Sebaſtianns, herrn Pirckhaymers ledigen Sons[19]) hundert vnd viertzigk gulden,

Den Cloſter Frauen zu Sanct Clara alhie von wegen Creſcencia, des herrn dochter, die ettwa lanng zeyt krannck bey jnen jm Cloſter geweſen iſt, zur vererung vnd ergetzung jrer muhe vnd arbait Funffzigk gulden

Des herrn Pirckhaymers ſeligen Funff ſchweſtern vnnd zwayen dochtern jn Cloſtern zu ainer ſonndern liebung Sibenntzigk gulden

Von des Herrn Epitaphium zumachen, acht gulden[20]),

Dieſe poſten treffen vnd machen Zwayhundert Achtundſechtzigk gulden,

Wann dann ſolche ſuña der zwayhundert achtundſechtzigk gulden verordennter auſgab, von obgedachter ſuña der Sechshundert zwenunddreyſſigk gulden zwaintzigk pfening abgezogenn werden, ſo pleybt vnd reſt noch an munntz dreyhundert vierundſechtzigk gulden, zwaintzigk pfening, Vnd an goldt wie obſteet dreyhundert aylff gulden,

Darauf iſt volgennde thaylung gemacht vnd beſchehen, Alſo vnd Nemlich, wiewol ſich anfanngs

in vergleichung vnd thailung der Zynns, inmassen wie oblaut, vnd beschehem anschlag nach, erfunden, das der Streubin Zynns in der haubtsuña mer dann der kynnder thayl getroffen vnd gemacht, vnd jnen darumb herauszugeben, oder von gemainer hab zuerstatten gepurt hat, Sibenunddreyssigk gulden, Siben pfund vnd vierundzwaintzigk pfening, so hat sich doch nachmalß vor enntlicher thaylung, auf besichtigung der brieflichenn vrkund, so die erbleut nachbemellter heuser furgelegt vnd anzaigt haben, erfunden, Das vnndter den Ainunduirzigk vnnd ainem halben gulden reinisch jerlichs Zynns, die der Streubin auf acht heusern in sanct Lorenntzen pfarr, auf dem Neuempaw, gegen der Statmaurn vbergelegen, neben annderm jnthaylung worden, vnd ye ain Zynnsgulden vmb zwenundzwaintzigk gulden angeschlagen, Zwelffthalber Zynnsgulden gewesen sind, der ainer mit zwaintzigk gulden abzukauffen gestannden ist, Alls nemlich auf dem ainen Fritzen Hofmanns Schneyders haus ain gulden, Auf Hannsen Schlesers haus drey gulden, Annthoni Creutzers haus drey gulden, Hanns Süssen haus dritthalber gulden vnnd Connraden Sumerers haus zwen gulden, Welchs der Streubin widerumb zuuergleichen vnd zuerstatten gepurt hat, Also das jr derwegen dreyundzwaintzigk gulden zuganngen, vnnd darumb zuuergleichung der jerlichen Zynns, auf abzug nechstgemellter suña, ist nit mer pliben, das die Streubin den kynndern herauszugeben schuldig gewest, oder von gemainer hab jnen zuerfullen gepurt hat, dann nemlich viertzehen gulden, Siben pfund vierundzwaintzigk pfening, dabey

ist also die thailung der jerlichen Zynns enntlich bestannden, vnd gleich gewesen vnnd pliben

Mer von wegen der zwayer gutlein zu Puchennpach, ist die Streubin zuuergleichung den kynndern zugeben schuldig gewesen, vnd hat inen derhalben, gemeß beschehem anschlag gepurt hundert Neunundzwaintzigk gulden drey pfund acht pfening,

Item von ettlicher Zynns wegen, die durch die erbleut vor entlicher thaylung bezalt vnnd der Streubin gegeben worden sind, hat sich den kynndern auch souil, als sie mer dann die vormunder empfanngen, gepurt, Nemlich zwenundsechtzigk gulden vier pfund acht pfening,

Mer der grossen ketten halb, so der Streubin in thaylung der clainater worden, ist sie, wie oblaut, den kynndern zuuergleichen vnd herauszugeben schuldig gewesen, vierunduirtzigk gulden ain halben,

Item so hat der Straub vnd sein hausfraw ettlicher stuck in der thaylung vmb nachbemellte summa angenomen vnd behallten, Als nemlich

Die Rucktucher oder Tebich [21]), So im obern clainen stublein gewesen sind, vmb sechs gulden,

Zwen hymel vber peth [22]) mit sampt den furhenngen vmb funff gulden,

Ain spanpeth [23]) vmb drey gulden ain ort, Ain tischlein vmb drey ort, Ain stainern tisch vmb zween guldenn vnd ain ort, Ain tebich im Sal mit ainem Ennglischen grus vmb drey guldeu, Ain Leoparden futter [24]) vmb viertzigk gulden, Ain Schambot [25]) vmb Sechs guldenn,

Ain kupffern prunnen im Sal vmb Funffundzwainzig gulden,

Ain aysern fus oder seulen, so zum Camyn im Sal gehorig ist vmb drey gulden,

Die hierschen gehurn[26]), so am ganng herumb gehanngenn sind, vmb funffundzwaintzigk gulden,

Ain reysenndes hörlein[27]) in silber eingefast vmb drey gulden ain ortt,

Solche obemellte stuck, so Hanns Straub vnd sein haußfraw von gemainer hab behallten vnd keuflich angenomen haben machen vnd thun in sum̃a hundert zwenundzwaintzigk gulden, vier pfund vnd sechs pfening

Sum̃a des alles, so inmassen wie obsteet, den kynndern durch Strauben vnd sein hausfrauen zuerstatten, oder aber von gemainer hab zueruollen vnd zuuergleichen gepurt, trifft dreyhundert dreyundsibenntzigk guldenn sechs pfund vnd achtundzwaintzigk pfening,

Dagegen vnd herwiderumb sind die Vormunder von wegen des Silbergeschirrs, so den pflegkynndern in thaylung worden, inmassen wie oblaut, vngeuerlichem beschehem anschlag nach, dem Strauben vnd seiner hausfrauen zuuergleichen schuldig pliben, ailff gulden zween schilling,

Dise sum̃a der aylff gulden zwen schilling von obemellten dreyhundert dreyundsibentzigk gulden Sechs pfund achtundzwaintzigk pfening abgezogen, restet noch das Straub vnd sein hausfraw zuuergleichen schuldig gewesen sind, oder den kynndern von gemainer hab zuerstatten gepurt hat, dreyhundert zwenundsechtzigk gulden sechs pfund drey pfening,

Darauf ist volgends gethaylt vnd gemacht worden, Das herrn Williwalden Pirckhaymers seligen enigklein plibenn vnd geuolgt sind, die achthundert gulden gold, so bey denen Im Hof im handel liegen, hinfuro als das jr zuhaben vnd zu geprauchen, Vnd ist dargegen der Streubin vmb solche sum̃a der achthundert gulden goldt dermassen vergleichung beschehen vnd gethan worden,

Erstlich ist jr gegeben die obemellte sum̃a, so an golt verhannden gewesen ist, als dreyhundert vnnd ailff gulden,

Solche sum̃a von achthundert gulden abgezogen pleibt noch vierhundert neunundachtzigk gulden in goldt,

Vnd als aber nit mer oder souil golds verhannden, gewesen vnd damit die thaylung dannacht dester fuglicher beschehen konnen vnd Straub vnd sein hauffraw bemelter sum̃a auch haben vergleicht mogen werden, ist nechstbemelter rest der vierhundert neunundachtzigk gulden golt in muntz gerechennt vnd gezogen, vnd ye ain gold gulden angeschlagen worden, vmb Funffundsechtzigk Creutzer, [28]) thut Funfhundert Neunundzwaintzigk gulden sechs pfund neun pfening,

Zu vergleichung solcher sum̃a, so dem Straubben vnd seiner hauffrauen gepurt hat, ist jnen dise vergnugung beschehen, Nemlich ist jnen innen gelassen vnnd abgerechennt, die oberurte sum̃a der dreyhundert zwenundsechtzigk gulden sechs pfund vnnd drey pfening, so sie sonnsten hetten herausgeben sollen, oder aber den kynndern von gemainer hab zuuergleichen gepurt hatt,

Vnd darzu ist jnen auch an parem gellt von der muntz vnnd parschafft der dreyhundertvierundsechtzigk gulden zwaintzigk pfening, so verhannden gewesen, als von gemainer hab, noch gegeben worden, hundert sibenundsechtzigk gulden sechs pfening, das macht auch funffhundert neunundzwaintzigk gulden sechs Pfund neun pfening,

Also vnd mit solchem, wie yetzgemellt, sind die obestimpten achthundert goldgulden bey denen Imhof vnd jn jrem hanndel liegennd, so den kynndern zugethailt pliben, dem Strauben vnd seiner hausfrauen vergleicht gewest

Verner vnd zu solchem ist anch noch von dem vberthayl der muntz yedem thayl worden vnd zugestannden achtundneuntzigk gulden vier pfund sechtzehen pfening,

Mer ain Crona, Vnd an Jochimsthalern funfthalber gulden, darundter ist ain guldiner schilling Hertzog Friderichs von Sachssen Churfursten 2c. muntz fur zwen Jochimstaler gerechennt worden

Zu solchem allem hat auch yedem der halbthayl von den Sechtzehennhundert gulden, mit denen der Zynns der Achtzigk gulden zu Eystett abgelost worden sind, gepurt vnd zugestannden ist ainem thayl achthundert guldenn bestannden,

Vnnd ist also wie obsteet die thaylung der parschafft auch gleich gemacht gewesen

Item so ist obenannts Hannsen Im Hofs seligen kynndern von obemellts jrs Anherrn herrn Williwalden Pirckhaymers seligen gu-

tern in angezogner thaylung an haußrath vnd varnus worden volgennde stuck, als Nemlich

An petgewannt, federwath vnd leynem ding

Acht Federpeth gros vnd clain gut vnd pöß, Acht haubtpolster in peth, Sechs haubtkuß, Drey schlechte deckpetlein, Sechs allt deck, Ain lideres [29]) faulpetlein, Zwen liderin polster vnd ain grosser polster, Zwen stroseck,

Zwelff allerlay hembd, Dreyzehen kregen an die hembder gehörig, Achtunduirtzigk allerley Facinetlein [30]), Zwo schlafhauben, Zwaintzigk allerlay kußziechen [31]) groß vnnd clain, Funff Zwachtucher [32]), Zwen padmenntel, Drey trumlein leinen tuchß Ain schwartze seydene gurttel,

An allerlay claydung

Ain ainfacher schwartzer rock on ermel, Ain schwartze einfache schamlottenne heysocken [33]) mit damaschkattenn ermel, Mer ain schwarze schamlottenne heysocken. Ain schwartze wullene deck, Ain schwartz atlaß wames, Ain schwartz stucklein wullenns tuchß, Ain stucklein schwartz damaschkat, Ain alte grose geppenne [34]) oder manntel, Ain schetters heysocklein on ermel, Ain schwartze kappen, Ain schwartz wullenns pireth, Ain schwartz samates pireth,

Ain schwartze samate schlappen [35]), Ain Ormasine schlapn̄, Ain ketzenne deck [36]), Ain allt pöß fuchs-

sen futter, Ain allt pöß schwartz kropffen futter, Ain alt damaschka gefuttert goller, Zwen schamlottine leberfarb gefuttert ermel, Ain arlassene schauben mit allten medernn [37]) vnnterfnttrt, Ain schwartzen halben sameten leybrock, Ain guten schwartzen ainfachen rock,

Sechsunddreyssigk allerley leylach, Dreyssigk tischtucher vnnterainannder, Sechsunduirtzigk allerlay hanndgwehlen [38]), Dreyundzwaintzigk allerlay Fatschonlein [39]). Ain vmbleg [40]),

Item ain wullene vnd ain seydene deck, Ain kindsdecklein, Drey groß vnnd ain clainer teppich oder tapphe vber tisch, Ain panncklach [41]), Siben kuß, Ain grosse teppich mit pilldern, Vnnd ain grosse teppich mit gewulcken,

An zyngeschirr

Ain zynen weinstenndtner, Vier schenneckkanndell, Sechtzehen zynen kanndel durchainannder gros vnnd clain, Sechsunduirtzigk allerlay zynen schussell groß vnd clain, Siben prattennteller groß vnd clain, Vierundzwaintzigk zynen eßteller oder tischteller in ainem hultzen tellerkorb, Zwelff beschlagen eßteller sind in ainem liderin futter, Drey schussellringlein, Ain zyner pecher, Ain zynen fleschlein. Vnnd zwo plechen Flaschen,

An messinggeschirr

Vier hanndpeck, Vier padpeck, Aylff leuchter mit ainer rörn, Scchs leuchter mer dann mit ainer rörn, Drey hanngennd messin leuchter, Ain

kupfferling, Ain schüsselring, Ain vischpeck, Ain weichkessel, Ain clain mörser, mit sampt dem strempffel, Ain messin pfannholtz, Ain messin geschirr, gemacht wie ain hund zum hanndwasser dienennd, Ain messin schartt,

An kupffergeschirr

Zwo wasserstutzen, Zwen wasserhäfen, Drey kuelkessell, Ain prennhut, Zwen durchschleg, Ain schopffer, Ain schart, Ain kessel sampt ainem drifuß,

An eyserm geschirr

Zwen rost, Ain drifus, Aylff pfannen groß vnd clain, Vier löffel, Drey vischspießlein, Ain hackmesser, Ain Flaischpartten, Ain protfeyhel, Ain eysern Zeug zum reuchern, vnd schmeckennden[42]) ding dienend, Ain allt ribeysen, Ain allt schwertt,

An holtzwerck

Sechtzehen allerley truhen[43]) groß und clain gut vnd pöß, Vier kallter[44]) vnndterainannder, Sechs spanpeth groß vn dclain, Ain alte sidel[45]), drey tisch, Ain neuen sessel, Ain vmbgeenden stul, Zwo gut vorpennck vnd ain schlechte, Drey schamel, Ain gemachstuel, Ain dripaineten stul, Ain rayspetlein, Ain sessell, Drey aufhebschussel vnd sonnst funff schussel, Siben hultzen teller gros vnd clain,

Ain vischpreth, drey multerlein, Zwey Sib, Ain wurtzpuchsen, Acht claine puchßlein, Zwo

rund mappa mundi[46]), Ain schwartz schreybtefelein, ain clains preßlein, Item ain rote liderene haut, Ain futter mit pfeuffen, vnd ain lauten jn ainem futter[47]) Auch der halbthail der welschen vnd annderer gleser so verhannden gewesen sind[48])

Vnd was sonnst weytters an haußrath vnd varennder hab, nach außweysung des Jnuentariumbs dauon hieoben nit meldung beschehen noch verhannden gewesen ist, der obenannten Hanns Streubin jn berurter thaylung zu jrer gepurnus gefallen vnd worden, von stucken zu stucken zubenennen vnnot,

So sind auch die pucher, so herr Williwald Pirckhaymer seliger gehabt vnd verlassen, jn diser thaylung ausgesetzt vnd nit verthaylt worden, ainem yeden an seiner daran habennder gerechtigkeit vnuergriffennlich,

Vnd auf beschluß vnd volenndung oberurter redlicher thaylun, ist yedem thayl alle briefliche vrkund vnd schrifftliche anzaigung, souil der vber die obestimpten guter jerlichen Zynns vnd einkomen vnd ains yeden angefallen vnd zugepurender tail verlaut haben, verhannden, vnd yedem tail zustenndig gewesen sind, demselben eingeben, zugestelt vnd vberanntwort wordenn, sich derselben zu habennder seiner gerechtigkait zugeprauchen,

Darauf vnd darmit sollen vnd wöllen wir obenannte Hannß Straub vnd Barbara sein hanssfraw, mergemelts herrnn Pirckhaymers Ayden vnd dochter, fur vns selbs, an ainem, Vnd wir Enndres Jmhof, Hanns Geuder vnd Gabriel Jmhof, als Vormund, Felicitas, Sabina, Jheronimus vnd Williwald, weyland Hannsen Jm Hofs des Jun-

gern seligen kynnder, mergedachts Pirckhaymers enigklein, anstat vnd von wegen derselben vnser pflegkinder, anndersthayls, aller vnd yeder vatterlicher vnd Anherrlicher erbschafft, vnd des offternennten herrn Williwalden Pirckhaymers verlaßner hab vnd guter, ausser der obestimpten ausgesatzten stuck vnd zynns, zu Bamberg vnd Sampach auch der pucher aber sonnsten nichts ausgeschlosseu noch hindan gesetzt, mit vnd vonainannder enntlich vnnd genntzlich allerding verthailt vnd gesonndert sein und pleyben, Vnd sagen darauf samptlich vnd sonnderlich anainannder, vnd yedes fur sich vnd sein erben vnd wir die Vormunder fur unsere Pflegkinder vnd derselben erben oberurter tailung vnd aller herrn Williwaldeu Pirckhaymers seligen verlaßner hab vnd guter halb, vnd allem dem, so demselben anhanngen mocht, wie das, nach vermog der Recht vnd sonsten In pester form vnd weys imer formlichst beschehen vnd gegenn alles widerfechten am crefftigisten vnd bestenndigisten seiu solt konnt vnd möcht, allerding quit frey vnansprüchig ledig vnd loß, Also das ain yegklichs an allem dem, so ime, als ob steet, zugetailt, angefallen vnd erblich worden ist, ain rechtmessig ankunfft vnd redlichen guten tittel, posses vnd gewer in crafft angezogner aufrichtiger tailung mit der that gannts volkomenlich yetzo alsdann, vnd dann als yetzo erlanngt, Es sollen auch ains yeden zynnsleut hinfuro ire Zynns, dem thail, so sie außweysung der thaylung worden sind vnd zusteen, jerlich vnd zu gewonlichen zeyten bezalen, vnd mit raichung derselben an sie gewisen sein, vnd damit vnd allen anndern seinen zugethailten hab vnd gutern thun

handeln und lassen als mit anndern seinen aignen gutern, was jme oder jnen fuglich vnd wolgefellig ist, des von dem anndern, und seinen erben vnd sonnsten menigklichs zu ewigen Zeyten vnuerhindert, Mit dem nemlichen Zusagen vnd versprechen, fur vnns vnnsere pflegkinder, nachkommen vnd erben, solchs alles stet, vest vnd vnwidersprechlich zu hallten, Vnd das wir von wegen der obemellten herrn Willibalden Pirckhaymers seligen verlaßner vnd zwischen vnnser getheilten hab vnnd guter halb, samptlich noch sonderlich, vber dise, redliche, aufrichtige, wolbedechtliche taylung, jn der kains mit njchten geuortailt, geuerdt, vbereylt, oder vbersetzet worden ist, ainich spruch noch anforderung durch vnns selbs oder yemannd annders von vnnsern wegen, weder mit noch on recht, nyemermehr furnemen, noch gewynnen, auch anndern zuthun nit gestatt sollen noch wollen, jn gannts kainerlay weys noch weg, wye das jmmer beschehen erdacht oder furgenommen werden möcht, Sonnder es soll bey diser enntlichen thaylung vestigklch besteen vnnd pleyben alle pößvund vnnd arglist genntzlich ausgeschlossen, sonnder erberlich, redlich getreulich vnd vngeuerlich, Vnnd des alles zu warem vrkund vnd rechter becrefftigung haben wir obenannte Vormunder fur vnns vnd von wegen vnnser pflegkynnder, vnnd auch jch Hanns Straub, von mein vnd meiner hausfrauen wegen vunsere aigne Jnsigel an disen thaylbrief, der zwen gleichs lauts libels weyß aufgerichtt, vnd yedem thail ainer zugestellt worden ist, thun hanngenn, Vnd darzu von allen thailn die erbern Ludwigen Jmhof vnd Lorentzen Tucher, bede des grossern Raths vnd genannten zu Nurmberg,

sonnders vleys gebetten, das jr jeder zu merer Zeugknus sein Jnsigel auch darneben hieran gehanngen hat, Welchs alles wir yetzbenannte gebettenn Zeugen vnd Sigler also beschehen sein bekennen, Doch vnns vnd vnnsern erben on schaden, Gebenn am Freytag nach Sanct Peter vnd Pauls tag den letzten deß Monats Junij, Nach Christs vnnsers lieben Herrn vnd seligmachers geburt im funffzehenndert Ainunddreyssigsten Jar.

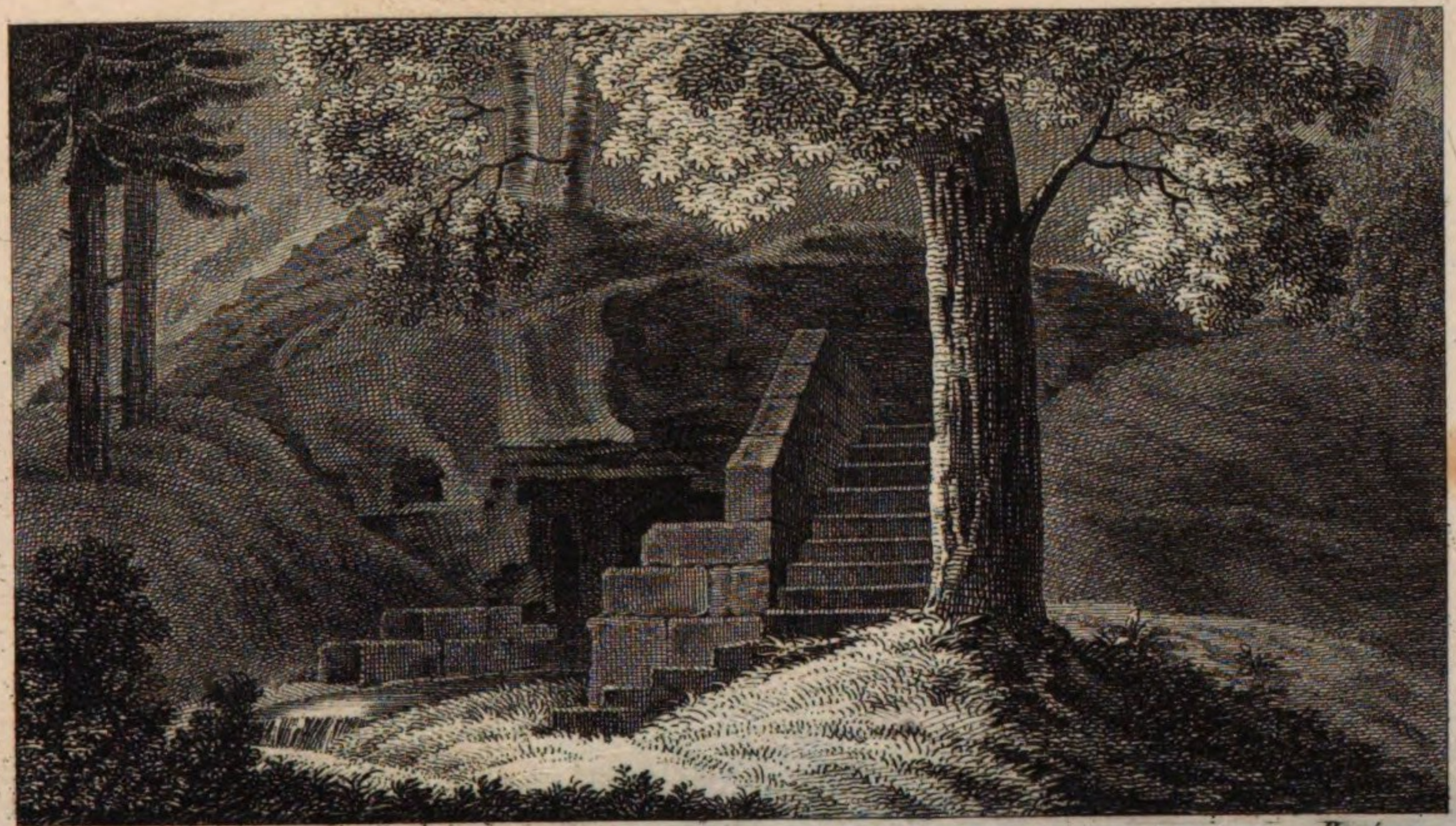
(L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.)

Erläuterungen.

1) Wensat — Haushaltungsgabe. Zins ist Geld, Gült ist Getraide, Wensat ist Fleisch, Geflügel, Eier, Schmalz ꝛc. 2) Der neue Bau in Lorenzer Pfarre — die Neuegasse beim Steig. 3) Scheuern — große Vocale. 4) Muschkendelein — eine Kanne, worin Wasser auf die Tafel getragen wurde, um den Wein zu mischen, also Mischkanne. 5) Maygollin — kleiner Becher, welcher nur einen Trunk enthält; es paßten oft mehrere in einander, ein Einsatz. Dupplet, dopvlet, ein Paar Becher, die zusammen gehören, wo einer der Deckel des andern ist. 6) Fledern Kopf — ein Becher, in Gestalt eines Kopfes, von Fliederholz. Claynater — Kostbarkeiten, Kleinodien. 8) Jacinten — Hyacinth. 9) Anichel — Onyx, Sardonyx, italienisch Niccolino. 10) Medayen — Schaumünzen, Medaillen. 11) Schmarall — Smaragd. 12) Ageley — die Acaleye, eine Blume. 13) Aichel — ein Eichenblatt mit der Eichelfrucht. 14) Schellein — eine kleine Schale, Schälchen. 15) Demut Tafel — Tafelstein, flacher Diamant. 16) Durkes Ringlein — Ring mit einem Türkis. 17) Krottenstein — Labrador, ein undurchsichtiger, schillernder Stein. — 18) Lignum alves — Aloe-Holz. 10) Ledigen Sons — natürlicher Sohn. Pirkheimer's Gattin, Crescentia Rieter, starb schon 1504; er blieb also 26 Jahre Witwer. In dem langen Witwerstande wurde ihm dieser uneheliche Sohn geboren. 20) Das Epitaphium zu machen 8 fl. Es liegt jetzt noch auf seinem Leichenstein, ist 2 Fuß hoch $1\frac{1}{2}$ Fuß breit, wiegt mindestens 30 Pfund, hat das Pirk-

heimersche und Rieterſche Wappen und folgende Inſchrift: Bilibaldo Pirckeymhero Patricio ac Senatori Nurmberg. Divorum Maximil. et Carol. V. augg. Consiliario Viro utiq. inpraeclaris Rebus obeundis prudentiss. Graece juxta ac latine doctiss. cognati tamquam stirpis Pirkemheyrae ultimo dolenter hoc S. P. vix. ann. LX. d. XVI. obiit d. XXII. mens. Decemb. an. christianae salutis M: D. XXX. Virtus interire nescit. Wie wohlfeil war dieß Denkmal! 21) Ruckꝛucher — Teppiche, welche die Wand bedeckten, an den Banklehnen. 22) Hymel uber Peth — der Baldachin über einem Bett, Betthimmel. 23) Spanpeth — Bettſtatt, Bettſponde, Bettlade. 24) Leoparden Futter — edles Pelzwerk, als Futter eines Talar. 25) Schambot — weites Ueberkleid. 26) Hirſchen Gehurn — Hirſchgeweihe; Pirkheimer liebte dieſe, und hatte gar ſchöne, große auf ſeinem Vorſaale. Siehe Reliquien von Albrecht Dürer, Brief an Tzerte S. 162. 27) Reiſendes Hörlein — ein Poſthörnchen. Es war dieß ein Geſchenk von Albrecht Dürer, das er ihm von ſeiner Reiſe in die Niederlande 1522 mitbrachte. Siehe Reliquien v. Dürer. Es war etwas Neues; denn damals entſtand das Poſtweſen in den Niederlanden. 28) Der Goldgulden galt damals nur 1 fl. 5 Kr., aber die Mark feinen Silbers wurde auch nur zu 8 fl. ausgemünzt; jetzt bekanntlich zu 24 fl. Es iſt alſo ein damaliger Gulden der Betrag von dreien der jetzigen effective; der Kreuzer der Werth eines Groſchens. Erwägt man dieß, dann fällt der gewaltige Abſtand der alten Preiſe gegen die unſerigen ſchon zum großen Theil weg; bedenkt man aber noch, wie ſich die Maſſe des Silbers und Goldes ſeit der Entdeckung von America vermehrt hat, alſo das edle Metall im Werthe fallen mußte, ſo hat man ein richtigeres Verhältniß zwiſchen Sonſt und Jetzt, als die Zahlen es ausdrücken. 29) Liederes — ledernes. 30) Facinetlein — Tücher, beſonders bei Tiſch, ſtatt unſerer Servietten, im Gebrauch; italieniſch Fazzoletto. 31) Kußziechen — Kiſſen-Ueberzüge. 32) Zwachtücher — Badetücher. 33) Heyſocken — Beinkleider, Hoſen. 34) Geppenne — Mantel mit Falten. 35) Schlap-

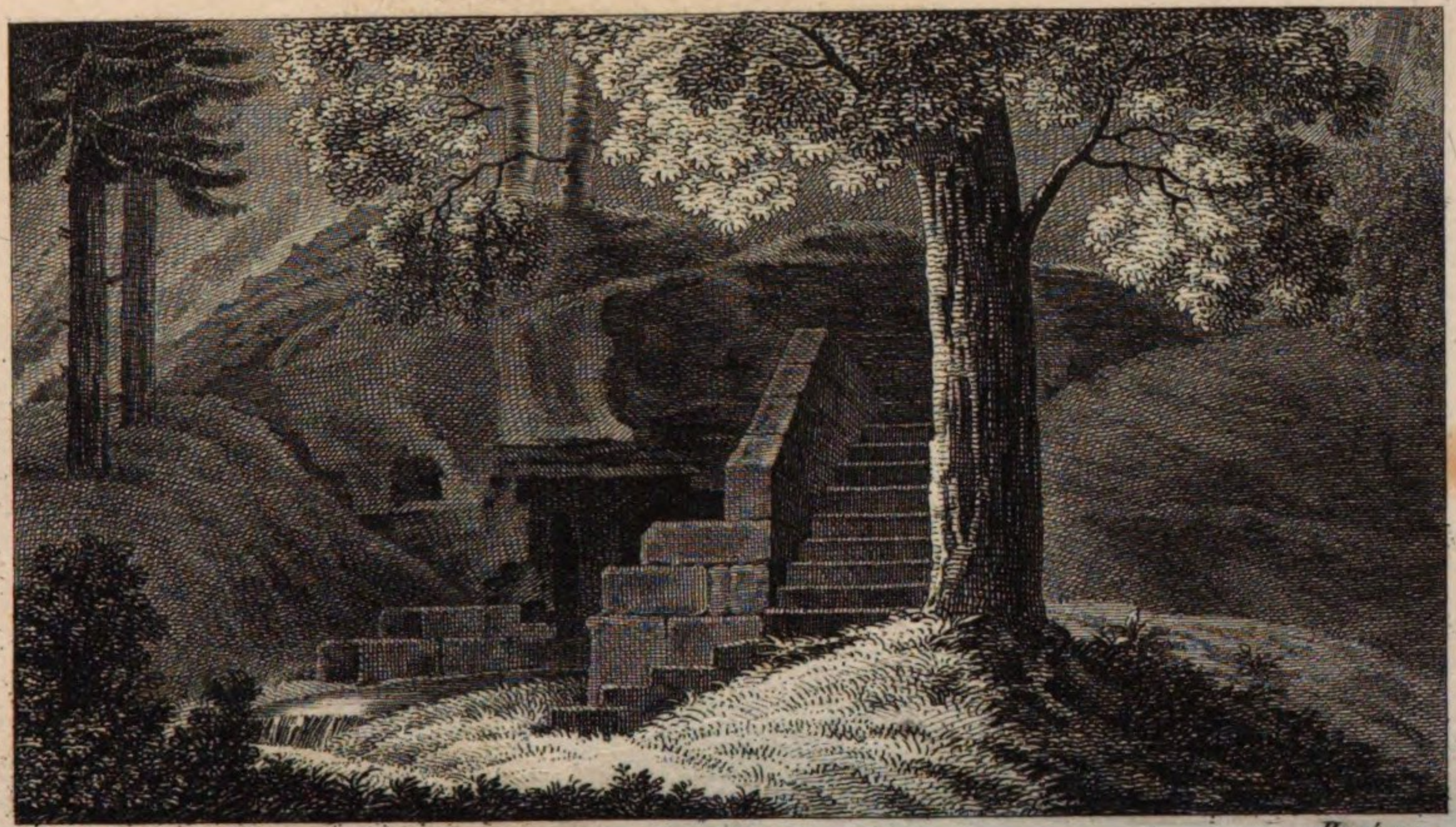
pen — Kappe. 36) Ketzenne Decken — Katzenfell für den Podagristen. 37) Medern — Marder. 38) Handzwehln — Handtücher. 39) Fatschonlein — Taschentücher. 40) Umbleg — Umlegetuch, großes Halskragentuch. 41) Pannckslach — Ueberlage über eine Sitzbank, Bankdecke. 42) Schmecken — Riechen. 43) Truhe — Deckelkiste zum Verschließen. 44) Kalter — Behälter, Schrank. 45) Sidel — ladenartige Bank mit Deckel, zum Aufbewahren verschiedener Sachen im Zimmer. 46 Mappa mundi Erd- und Himmelskugeln, Globi. 47) Ain futter m. pfeuffen u. ain lauten — musikalische Instrumente. 48. Die schönsten Trinkgläser kamen aüs Welschland, namentlich von Murano bei Venedig, von allen Farben und künstlich geschliffen.



Heideloff ad. nat. del. *Rosée sc.*

Die Clause.

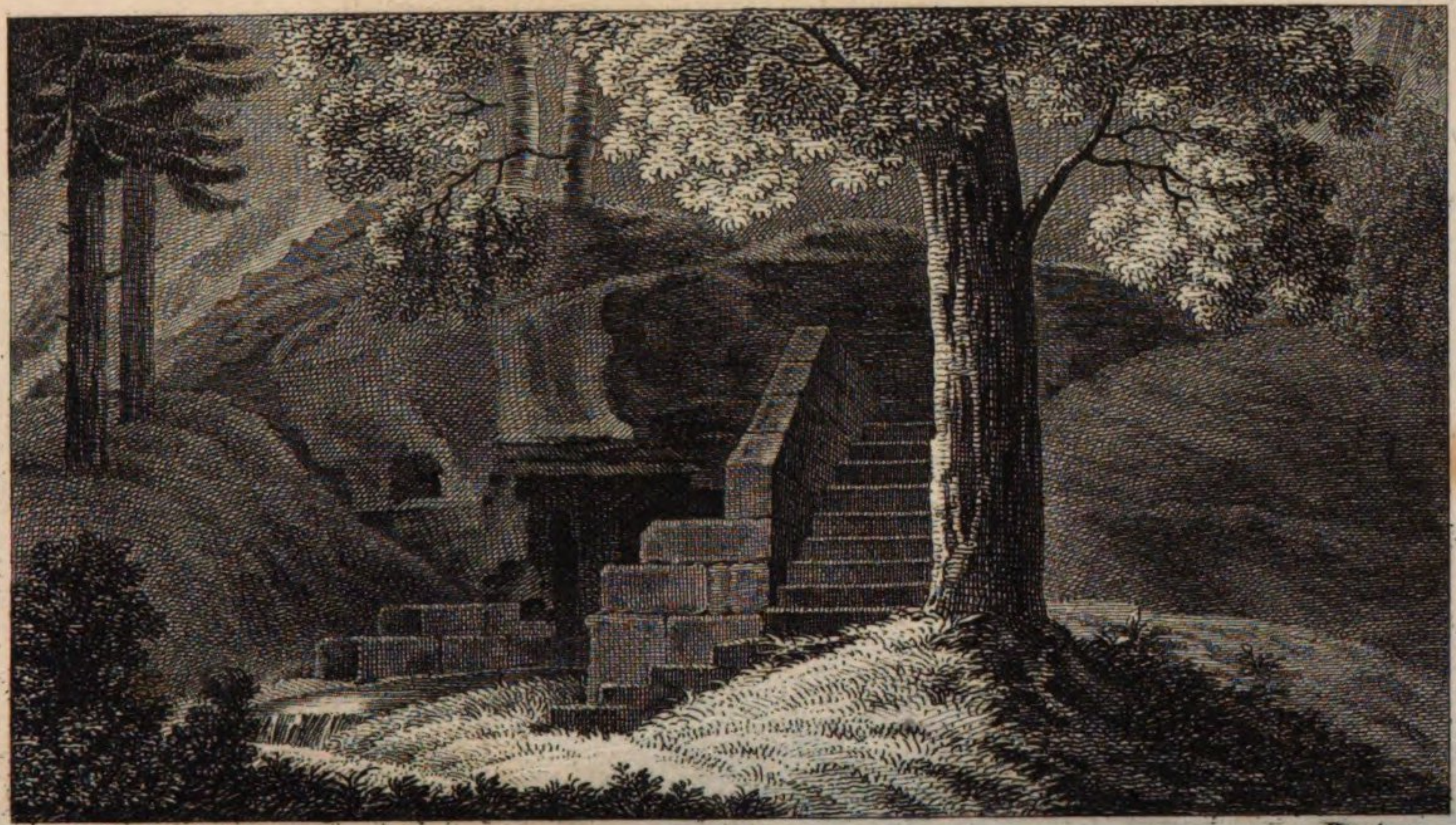
Pirkheimers Lieblingsplatz zu Neunhof



Heideloff ad. nat. del. *Rosée sc.*

Die Clause.

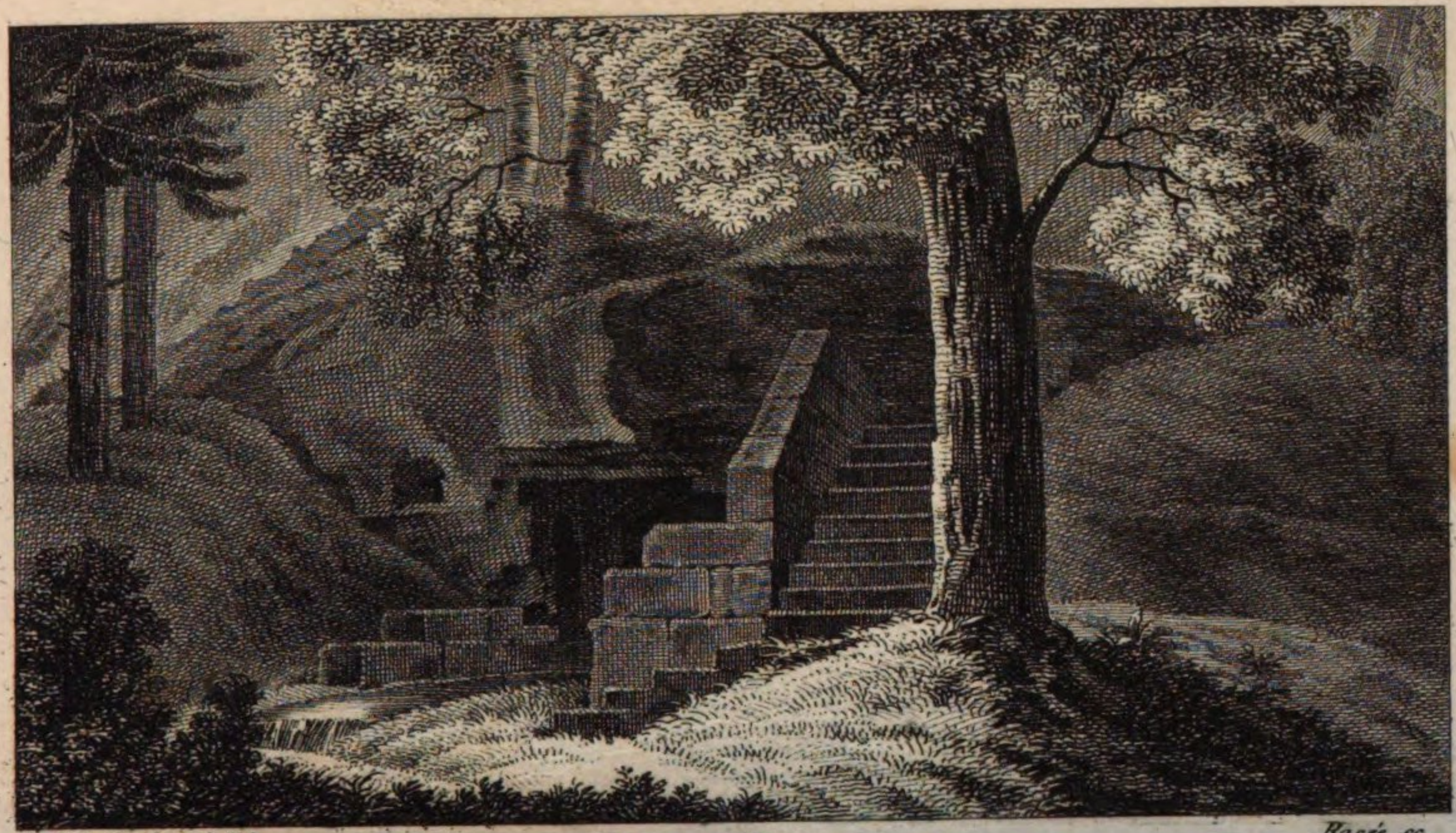
Pl. 1 Schlingsplatz zu Neunhof



Heideloff ad. nat. del. *Rosée sc.*

Die Clause.

[illegible] Schlingsplatz zu Neunhof



Heideloff ad. nat. del. Rosée sc.

Die Clause.

[illegible]platz zu Neunhof

Heideloff ad. nat. del.

Rosée sc.

Die Clause.

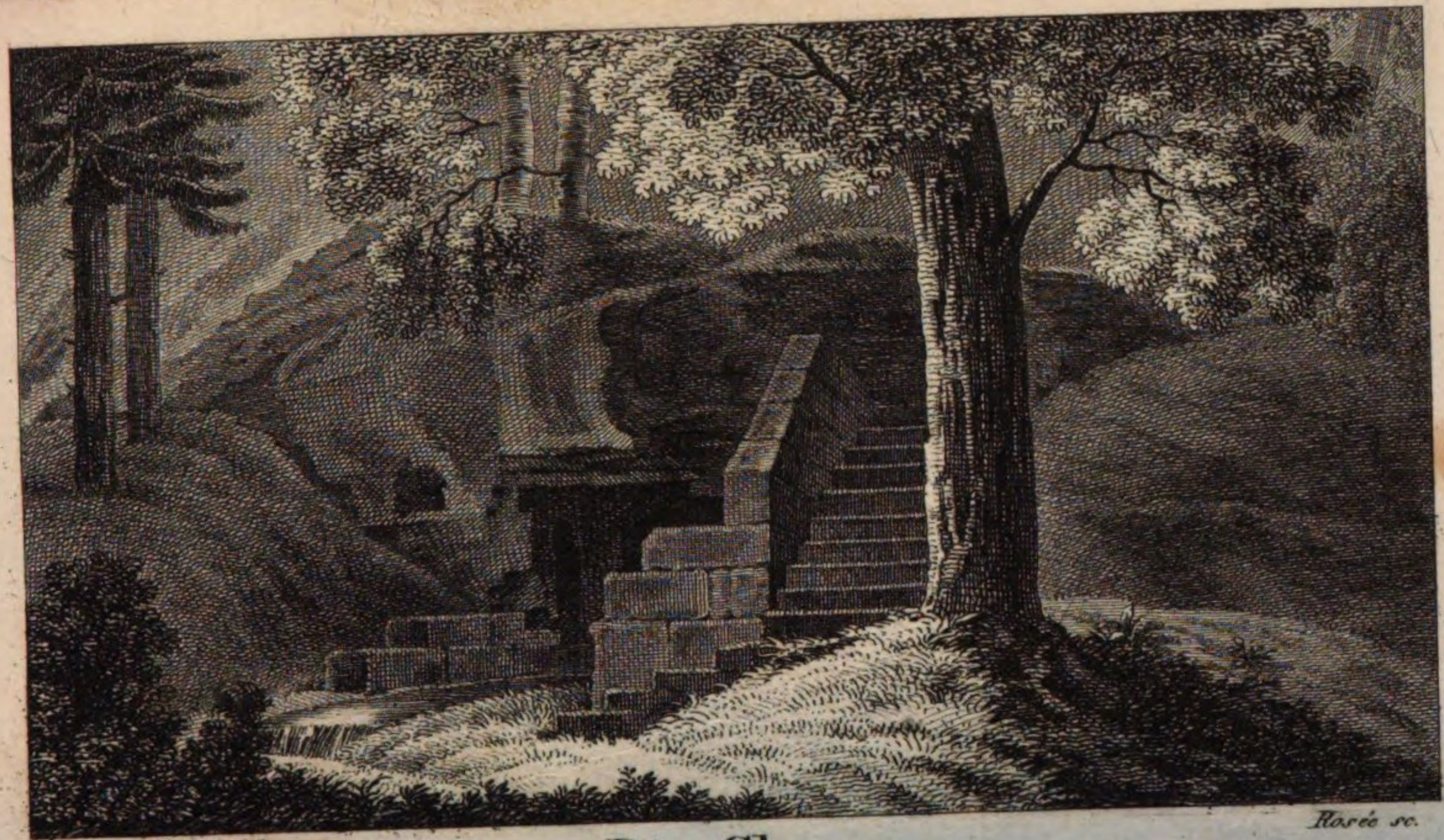
Pirkheimers Lieblingsplatz zu Neunhof

Heideloff ad. nat. del.

Rosée sc.

Die Clause.

Pirkheimers Lieblingsplatz zu Neunhof



Heideloff ad. nat. del. *Rosée sc.*

Die Clause.

Pirkheimers Lieblingsplatz zu Neunhof

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Campe, Friedrich, 1777-1846

Zum Andenken Wilibald Pirkheimer's

Nürnberg [1828]

Res/4 Bavar. 580,2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10332444-1